

INHALT

BEITRÄGE

Halbjahresbilanz der saarländischen Industrie vom Auslandsgeschäft geprägt	3
Kriegsopferfürsorge 1999	9
Gewerbeanzeigenstatistik im Saarland	15

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	27
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	33
---------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - August 2000	42
--------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	44
Mitteilungen des Amtes	44



Industriieberichterstattung

Reiner Haßler

Halbjahresbilanz der saarländischen Industrie vom Auslandsgeschäft geprägt

Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2000 wird von den saarländischen Betrieben des Bereiches "Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten als positiv eingeschätzt. Die statistisch ausgewiesenen Wirtschaftsindikatoren weisen eine nach oben gerichtete Tendenz auf. Auftragseingänge, Produktion und Umsatz belegen dies eindrucksvoll. Allerdings hat diese günstige Entwicklung noch keinen Niederschlag in den Beschäftigtenzahlen gefunden.

Im Verarbeitenden Gewerbe konnten die Betriebe Nachfragesteigerungen gegenüber dem ersten Halbjahr des vergangenen Jahres in Höhe von 9,1 % verbuchen. Auftrags-eingänge aus dem Ausland schlugen mit einem Plus von 15,3 % zu Buche, während inländische Bestellungen dagegen lediglich um 4,5 % zunahmen. Die Produktion zog um 5,2 % im Verarbeitenden Gewerbe an. Der Halbjahresumsatz des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich um 8,7 % auf 17,94 Mrd. DM. Im Exportgeschäft wurden 7,4 Mrd. DM abgerechnet, was einer Steigerung von 17,5 % entspricht. Dagegen verlief das Inlandsgeschäft mit einer Ausweitung um 3,2 % auf 10,5 Mrd. DM eher moderat. Mit der Schaffung neuer Arbeitsstellen halten sich die Betriebe jedoch noch zurück. Während im Verarbeitenden Gewerbe die Zahl der Beschäftigten um 1,2 % auf durchschnittlich 94 475 zurückging, erhöhten sich die geleisteten Arbeiterstunden geringfügig um 0,9 % auf 56,4 Mio. im Betrachtungszeitraum.

Im Einzelnen verlief die **Auftragsentwicklung** in den Branchen unterschiedlich. Die größten Auftragszuwächse zeichnete die sich im Aufwind befindliche Stahlbranche. Die Betriebe der "Metallerzeugung und -bearbeitung" berichteten von einem Auftragsplus in Höhe von 19,7 %. Darunter nahmen die "Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)" im ersten Halbjahr um 26,2 % erhöhte Bestellungen entgegen. Dabei lagen die ausländischen Orders mit plus 39,4 % deutlich über den inländischen mit plus 13,6 %.

Im Maschinenbau stiegen die Auslandsbestellungen um 38,4 % bei gleichzeitiger Steigerung der Inlandsnachfrage um plus 6,0 % auf eine Gesamtveränderung von plus 14,1 %. Bei den Betrieben der "Gummi- und Kunststoffwarenherstellung"

lag für das erste Halbjahr eine parallele Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Inland (plus 36,7 %) und aus dem Ausland vor (plus 34,2 %).

Bei den Betrieben der "Herstellung von Kraftwagen und -teilen" haben sich mittlerweile nach Etablierung des neuen Modells des einzigen Pkw-Herstellers an der Saar und einem insgesamt bundesweit feststellbar verhalteneren Automobilgeschäft die Veränderungsraten beim Auftragseingang abgeflacht. Dennoch lagen in den ersten sechs Monaten Auftrags-eingangsteigerungen von insgesamt 7,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum vor. Mit einem Zuwachs von 8,1 % reduzierten sich die ausländischen Bestellungen auf das Niveau der inländischen mit plus 6,4 %, nachdem für das Jahr 1999 die ausländische Nachfrage (plus 68,7 %) die Steigerungen bei der inländischen um das 3-fache übertraffen hatte.

Wesentlich ungünstiger sieht dagegen die Lage bei den "Herstellern von Metallerzeugnissen" aus. Hier liegt das Auftragsvolumen insgesamt um 10,5 % unter Vergleichsniveau des Vorjahreszeitraums. Während im Auslandsgeschäft Nachfrageausfälle in Höhe von 8,9 % registriert wurden, fielen inländische Bestellungen um 11,1 % niedriger aus.

Entsprechend der Auftragsentwicklung verläuft das **Produktionsverhalten** in der Stahlindustrie und dem Fahrzeugbau. Die "Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)" steigerten ihren Output um 16,6 %. Die "Hersteller von Kraftwagen und -teilen" lagen mit ihrem Halbjahresproduktionsergebnis um 15,3 % über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Alte Aufträge wurden dagegen noch bei den "Herstellern von Metallerzeugnissen" abgewickelt. Hier errechnete sich ein Produktionsplus in Höhe von 6,8 %. Die zur chemischen Industrie zählenden Betriebe konnten ihre Produktion um 10,4 % steigern.

Ungünstiger zeigte sich das erste Halbjahr für den Maschinenbau. Das Produktionsergebnis lag um 15,5 % niedriger als das des Vergleichszeitraumes. Im Bergbau ging der Produktionsindex um 20,2 % zurück.

Die **Umsatzentwicklung** spiegelt die Bedeutung des Exportes in der Saarwirtschaft wider. In den ersten sechs Mona-

ten des Jahres 2000 setzten die Betriebe im "Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" 18,2 Mrd. DM um. Dabei erwies sich das Auslands-geschäft mit 7,4 Mrd. DM als solide Stütze. Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 17,6 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, während der Inlandsumsatz dagegen lediglich um 2,9 % auf 10,8 Mrd. DM zunahm.

Positive Zahlen schrieben die Betriebe der Fahrzeugindustrie und der Stahlindustrie. Die Auslandsumsätze der "Hersteller von Kraftwagen und -teilen" erhöhten sich um 18,6 % auf 4,2 Mrd. DM und übertrafen damit deutlich das Umsatzplus des Inlandsgeschäfts von 1,8 %. Insgesamt lag das Halbjahresergebnis um 11,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die "Erzeuger von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS)" bauten ihre Erlöse mit dem Ausland um 30,4 % auf 815,3 Mio. DM aus. Das Inlandsergebnis verbesserte sich ebenfalls um 2,1 % auf 768 Mio. DM. Der Gesamtumsatz erhöhte sich folglich um 14,9 % auf 1,6 Mrd. DM.

Im Maschinenbau belief sich das Halbjahresergebnis der Verkaufserlöse auf 2,6 Mrd. DM, was einem Plus von 10,8 % entspricht. Mit dem Ausland wurden Geschäfte über 583 Mio. DM abgerechnet (plus 14,7 %).

In den Betrieben der Bereiche "Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden" stieg das Umsatzergebnis um 8,7 % auf knapp 500 Mio. DM an, wobei ein Plus um 14,3 % auf rund 160 Mio. DM aus dem Ausland kam.

Das Ernährungsgewerbe baute den Umsatz im ersten Halbjahr um 5,2 % auf 1,2 Mrd. DM aus.

Unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf mussten dagegen die "Hersteller von Metallerzeugnissen" sein. Zwar erzielten sie mit 403,5 Mio. DM im Export eine Steigerung um 5,7 %, was jedoch zur Kompensation des schwachen Inlandsgeschäftes nicht genügte, so dass insgesamt mit 1,4 Mrd. DM das Vergleichsergebnis um 1,1 % unterschritten wurde. Im

"Stahl- und Leichtmetallbau" sank dabei der Gesamtumsatz um 7,8 % auf 555 Mio. DM.

Der saarländische Bergbau erwirtschaftete einen Erlös von 270,1 Mio. DM. Dies entspricht gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des vergangenen Jahres einem Rückgang um 5,2 %.

Trotz guter Zukunftsaussichten haben die Industriebetriebe insgesamt ihren **Beschäftigtenstand** noch nicht erweitert. Vielmehr war im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni mit 105 415 beschäftigten Personen der entsprechende Vorjahresstand um 1,8 % unterschritten. Das Verarbeitende Gewerbe beschäftigte monatsdurchschnittlich 94 475 Personen, was ebenfalls einem Minus von 1,2 % entspricht.

Positive Beschäftigungsimpulse traten in den Bereichen der Fahrzeugindustrie mit plus 4,0 % auf durchschnittlich 20 245 und im Maschinenbau mit plus 2,2 % auf durchschnittlich 15 524 Personen auf. Im Ernährungsgewerbe erfolgte ebenfalls eine Ausweitung der Belegschaft um 2,3 % auf durchschnittlich 8 060 Personen.

Zu Beschäftigungsverlusten in Höhe von 6,5 % kam es im Bergbau, wo im Berichtszeitraum nunmehr insgesamt 10 700 tätige Personen nachgewiesen werden. Aber auch in den Betrieben der "Metallerzeugung und -bearbeitung" reduzierte sich die Beschäftigtenzahl. Mit rund 15 000 Personen waren im ersten Halbjahr nochmals 0,8 % weniger beschäftigt als noch vor einem Jahr.

Insgesamt betrachtet haben die Investitionsgüter- und die Verbrauchsgüterproduzenten ihren Beschäftigtenumfang geringfügig um 0,5 % auf 30 575 bzw. um 0,2 % auf 11 019 Personen ausgeweitet. Gegenläufig präsentierte sich die Entwicklung bei den Vorleistungsgüter- und den Gebrauchsgüterproduzenten. Ihre Beschäftigungsverluste in Höhe von 3,2 % auf 61 801 bzw. in Höhe von 1,8 % auf 2 019 Personen ließen sich nicht kompensieren.

Weitere detailliertere Angaben zu den einzelnen Wirtschaftsindikatoren sind den Tabellen zu entnehmen.

**Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe
(Messzahlen MD 1995 = 100)**

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		1999	2000		Januar bis Juni		Veränderung in Prozent		
		Juni	Mai	Juni	1999	2000	Juni 2000 gegen Juni 1999	Juni 2000 gegen Mai 2000	Januar bis Juni 2000 gegen Januar bis Juni 1999
Chemische Industrie	Insgesamt	86,3	91,4	93,7	86,5	96,6	8,6	2,5	11,7
	Inland	83,7	88,3	92,0	85,0	90,0	9,9	4,2	5,9
	Ausland	102,4	109,8	103,9	95,8	136,9	1,5	-5,4	42,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	93,1	128,7	129,4	91,6	124,0	39,0	0,5	35,4
	Inland	86,7	119,6	115,5	84,9	116,1	33,2	-3,4	36,7
	Ausland	99,6	137,7	143,3	98,3	131,9	43,9	4,1	34,2
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	107,0	111,2	108,4	94,1	112,6	1,3	-2,5	19,7
	Inland	102,5	100,1	100,8	90,0	99,5	-1,7	0,7	10,6
	Ausland	112,3	124,7	117,7	99,1	128,5	4,8	-5,6	29,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	Insgesamt	107,2	117,1	116,9	94,5	119,3	9,0	-0,2	26,2
	Inland	102,0	114,8	117,7	95,7	108,7	15,4	2,5	13,6
	Ausland	112,4	119,3	116,1	93,3	130,1	3,3	-2,7	39,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	Insgesamt	113,8	92,0	89,4	98,9	88,5	-21,4	-2,8	-10,5
	Inland	106,1	89,2	81,8	94,2	83,7	-22,9	-8,3	-11,1
	Ausland	140,8	101,6	115,7	115,2	104,9	-17,8	13,9	-8,9
Maschinenbau	Insgesamt	131,7	156,4	163,9	135,5	154,6	24,4	4,8	14,1
	Inland	143,6	164,9	139,2	147,5	156,3	-3,1	-15,6	6,0
	Ausland	105,3	137,5	218,6	109,0	150,9	107,6	59,0	38,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	113,4	120,8	104,1	108,9	111,4	-8,2	-13,8	2,3
	Inland	117,5	126,3	105,5	115,3	114,8	-10,2	-16,5	-0,4
	Ausland	96,8	96,7	98,5	83,4	98,1	1,8	-0,2	17,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	136,4	164,5	150,4	161,2	173,1	10,3	-8,6	7,4
	Inland	104,4	142,3	163,8	139,1	148,0	56,9	15,1	6,4
	Ausland	164,9	184,2	138,5	180,8	195,4	-16,0	-24,8	8,1
Vorleistungsgüter- produzenten	Insgesamt	115,8	136,5	155,0	112,6	141,4	33,9	13,6	25,6
	Inland	114,9	133,3	145,3	110,3	130,4	26,5	9,0	18,2
	Ausland	117,1	141,0	168,6	115,8	156,9	44,0	19,6	35,5
Investitionsgüter- produzenten	Insgesamt	125,8	138,0	107,6	141,6	135,2	-14,5	-22,0	-4,5
	Inland	102,9	115,6	103,8	123,8	114,0	0,9	-10,2	-7,9
	Ausland	161,3	172,7	113,5	169,0	167,9	-29,6	-34,3	-0,7
Gebrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	130,2	146,4	131,5	129,6	133,5	1,0	-10,2	3,0
	Inland	130,7	147,4	131,5	130,6	134,2	0,6	-10,8	2,8
	Ausland	121,7	126,8	133,1	110,9	119,3	9,4	5,0	7,6
Verbrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	100,8	103,1	88,8	101,1	114,9	-11,9	-13,9	13,6
	Inland	83,2	86,6	79,6	90,4	92,3	-4,3	-8,1	2,1
	Ausland	152,3	151,0	115,6	132,2	180,9	-24,1	-23,4	36,8
VERARBEITENDES GEWERBE INSGESAMT	Insgesamt	120,7	137,1	131,5	126,4	137,9	8,9	-4,1	9,1
	Inland	109,5	125,0	124,4	117,1	122,4	13,6	-0,5	4,5
	Ausland	137,9	155,8	142,4	140,6	162,1	3,3	-8,6	15,3

zur Ausgabe 9/2000, Seite 6 des Statistik-Journal - Statistisches Monatsheft Saarland

Index der Nettoproduktion für das
Produzierende Gewerbe im Saarland (1995 = 100) 2. Quartal 2000
Originalwert

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Gewichtung	1999	2000		1. - 2. Vj		Veränderung in %		
			2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1999	2000	2. Vj. 2000 gegen 1. Vj. 2000	2. Vj. 2000 gegen 2. Vj. 1999	1. - 2. Vj. 2000 gegen 1. - 2. Vj. 1999
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8,18	81,8	71,2	76,1	90,4	73,7	6,9	-7,0	-18,5
10	Kohlenbergbau	7,83	79,3	68,4	73,2	88,7	70,8	7,0	-7,7	-20,2
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,35	140,5	136,8	144,3	130,1	140,6	5,5	2,7	8,0
D	Verarbeitendes Gewerbe	80,50	116,4	126,9	125,6	116,2	126,3	-1,0	7,9	8,6
15	Ernährungsgewerbe	5,32	103,0	102,2	108,9	102,4	105,6	6,6	5,7	3,1
18	Bekleidungsgewerbe	0,21	55,6	68,8	51,4	66,9	60,1	-25,3	-7,6	-10,2
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1,09	72,7	97,4	93,7	64,9	95,6	-3,8	28,9	47,2
24	Chemische Industrie	1,62	99,7	111,7	108,5	99,7	110,1	-2,9	8,8	10,4
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,43	110,3	122,4	112,0	111,0	117,2	-8,5	1,5	5,6
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,90	92,8	87,5	87,0	88,8	87,3	-0,6	-6,3	-1,7
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13,42	96,3	109,6	112,0	97,1	110,8	2,2	16,3	14,1
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegerungen (EGKS)	10,11	92,7	105,8	109,9	92,5	107,9	3,9	18,6	16,6
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	8,53	102,0	101,7	104,9	96,6	103,3	3,1	2,8	6,9
29	Maschinenbau	11,06	123,6	132,4	132,1	127,2	132,3	-0,2	6,9	4,0
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	4,93	91,2	90,2	81,6	89,7	85,9	-9,5	-10,5	-4,2
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,92	152,6	177,4	173,3	151,7	175,4	-2,3	13,6	15,6
A	Vorleistungsgüterproduzenten	50,74	107,4	120,2	117,3	108,2	118,8	-2,4	9,2	9,8
B	Investitionsgüterproduzenten	29,07	128,3	131,1	132,4	127,7	131,8	1,0	3,2	3,2
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,58	111,4	122,4	126,6	117,4	124,5	3,4	13,6	6,0
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,29	94,3	95,2	100,0	96,7	97,6	5,0	6,0	0,9
C+D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88,68	113,2	121,8	121,0	113,8	121,4	-0,7	6,9	6,7
E	Energie- und Wasserversorgung	5,82	77,7	131,4	80,0	97,2	105,7	-39,1	3,0	8,7
4010	Elektrizitätsversorgung	4,34	71,8	147,9	80,0	98,0	114,0	-45,9	11,4	16,3
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	5,50	103,5	86,1	88,2	92,3	87,2	2,4	-14,8	-5,6
	Produzierendes Gewerbe	100,00	110,6	120,3	116,8	111,6	118,6	-2,9	5,6	6,2

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

**Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz
nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Juni 2000**

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Juni 2000 b = Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Be- triebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung	
			Ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	insge- samt	darunter Auslandsumsatz			
			Anzahl		1 000	1 000 DM					%	1 000 DM
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	18	10 940	8 495	5 883	338 998	224 458	302 237	3 589	1,2	282 243
		b	- 4,4	- 6,5	- 6,7	- 12,0	- 7,3	- 8,1	- 4,4	+ 271,8	x	- 1,4
10	Kohlenbergbau, Torf- gewinnung	a	7	10 696	8 314	5 691	332 226	219 803	270 109	2 446	0,9	253 748
		b	-	- 6,5	- 6,6	- 12,2	- 7,3	- 8,2	- 5,2	+ 7857,1	x	- 2,1
14	Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	11	245	181	191	6 772	4 655	32 129	1 143	3,6	28 494
		b	- 6,9	- 9,5	- 8,8	- 5,6	- 4,8	- 3,4	+ 3,3	+ 22,3	x	+ 5,5
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	523	94 475	70 321	56 401	2 980 673	2 050 704	17 939 422	7 390 444	41,2	17 151 425
		b	- 1,5	- 1,2	- 1,5	+ 0,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 8,7	+ 17,5	x	+ 8,9
15	Ernährungsgewerbe	a	83	8 060	4 762	3 725	161 284	88 589	1 172 303	101 523	8,7	1 034 504
		b	- 7,1	+ 2,3	+ 1,7	- 0,7	+ 3,2	+ 0,4	+ 5,2	+ 16,2	x	+ 4,2
17	Textilgewerbe	a	3	506	389	360	17 881	11 741	129 120	94 052	72,8	129 120
		b	- 25,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18	Bekleidungsgewerbe	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	- 45,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19	Ledergewerbe	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	a	19	1 257	929	828	34 213	24 192	191 898	66 221	34,5	178 099
		b	- 6,6	- 2,2	- 3,6	- 5,0	- 1,1	- 1,3	+ 36,4	+ 45,9	x	+ 43,1
21	Papiergewerbe	a	6	217	168	136	5 283	3 168	22 848	1 978	8,7	22 848
		b	+ 20,0	+ 7,3	+ 6,2	+ 3,0	+ 13,9	+ 10,6	+ 14,4	- 35,9	x	+ 14,4
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	a	20	2 228	987	878	78 070	32 712	256 347	23 480	9,2	251 017
		b	+ 1,7	- 6,5	- 5,4	- 4,4	- 3,2	- 2,3	- 6,7	- 28,9	x	- 4,6
23	Kokerei, Mineralölverarbei- tung, H. v. Brutstoffen	a	3	366	280	220	10 210	7 507	200 043	5 423	2,7	195 500
		b	-	- 43,0	- 45,7	- 45,6	- 50,5	- 49,3	- 10,9	- 19,2	x	- 11,2
24	Chemische Industrie	a	11	810	384	314	24 401	9 416	185 596	41 254	22,2	178 615
		b	- 6,9	- 12,5	- 2,3	+ 2,6	- 18,0	- 5,5	+ 7,0	+ 52,9	x	+ 7,4
25	H. v. Gummi- und Kunst- stoffwaren	a	26	6 070	4 708	3 764	181 932	123 077	746 612	341 022	45,7	727 713
		b	+ 11,4	- 1,0	- 2,2	- 0,8	+ 5,3	+ 1,4	+ 10,1	+ 7,3	x	+ 9,8
26	Glasgew., Keramik, Ver- arbeit. v. Steinen u. Erden	a	37	4 403	2 832	2 260	106 159	64 091	496 509	160 459	32,3	440 103
		b	- 5,1	+ 0,7	-	- 3,0	- 1,0	- 2,4	+ 8,7	+ 14,3	x	+ 11,3
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	26	15 024	11 869	9 642	462 154	337 616	2 203 082	1 090 125	49,5	2 162 905
		b	+ 4,0	- 0,8	- 0,8	+ 3,7	+ 1,8	+ 3,5	+ 12,4	+ 23,3	x	+ 13,1
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegier. (EGKS)	a	6	11 027	8 592	6 971	341 098	248 325	1 584 160	815 347	51,5	1 564 709
		b	-	+ 0,4	+ 0,2	+ 6,5	+ 4,5	+ 6,8	+ 14,9	+ 30,4	x	+ 15,8
27.2	H. v. Rohren	a	4	610	412	343	18 161	9 618	110 675	41 885	37,8	93 089
		b	- 14,3	- 17,6	- 16,6	- 15,0	- 25,9	- 27,3	+ 0,6	+ 22,6	x	+ 3,9
27.5	Gießereiindustrie	a	9	2 787	2 404	1 943	83 193	65 761	342 359	188 026	54,9	341 285
		b	-	- 2,9	- 2,7	- 2,8	- 1,4	- 2,5	+ 0,3	+ 0,9	x	+ 0,4
28	H. v. Metallerzeugnissen	a	103	10 889	8 122	6 770	337 786	222 972	1 382 837	403 494	29,2	1 346 687
		b	- 6,7	- 9,3	- 10,1	- 7,2	- 7,8	- 8,7	- 1,1	+ 5,7	x	+ 1,4
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	42	4 106	2 765	2 285	129 245	72 586	554 820	154 313	27,8	534 364
		b	- 5,3	- 15,4	- 16,8	- 10,9	- 13,7	- 16,7	- 7,8	+ 2,7	x	- 1,8
29	Maschinenbau	a	88	15 524	11 273	8 727	516 103	338 891	2 582 957	583 088	22,6	2 237 653
		b	+ 1,0	+ 2,2	+ 1,8	+ 6,4	+ 6,1	+ 6,8	+ 10,8	+ 14,7	x	+ 8,2

BEITRÄGE

Noch: Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Juni 2000

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Juni 2000 b = Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		Be- triebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung
				ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	insge- samt	darunter Auslandsumsatz		
				Anzahl		1 000	1 000 DM				%	1 000 DM
31	H. v. Geräten der Elektrizi- tätserzeugung, verteilung	a	30	3 941	2 365	2 151	127 261	59 719	628 529	113 092	18,0	588 813
		b	+ 1,1	- 18,7	- 22,6	- 18,7	- 13,3	- 19,4	- 0,6	+ 16,9	x	+ 2,8
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	a	6	355	244	178	7 648	4 054	41 605	6 338	15,2	39 666
		b	+ 20,0	+ 11,0	+ 5,0	+ 33,6	+ 26,8	+ 25,1	+ 32,4	+ 39,3	x	+ 28,1
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	a	22	2 731	1 628	1 280	120 769	58 133	412 910	86 935	21,1	396 392
		b	+ 10,8	+ 14,6	+ 15,6	+ 13,2	+ 69,4	+ 88,3	+ 2,6	+ 26,5	x	+ 2,6
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	12	20 245	17 960	13 948	746 721	634 781	6 934 606	4 233 208	61,0	6 883 982
		b	+ 4,5	+ 4,0	+ 3,7	+ 6,5	+ 7,2	+ 6,9	+ 11,5	+ 18,6	x	+ 11,7
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportger. usw.	a	21	1 159	879	716	27 158	17 731	248 956	17 237	6,9	247 418
		b	+ 15,6	+ 3,1	+ 4,3	+ 1,7	- 0,7	-	+ 0,9	+ 22,5	x	+ 1,1
37	Recycling	a	3	103	79	80	2 491	1 772	34 604	8 447	24,4	23 347
		b	-	+ 8,8	+ 11,3	+ 10,9	+ 15,3	+ 19,3	+ 41,6	+ 33,8	x	+ 29,8
A	Vorleistungsgüter- produzenten	a	244	61 801	47 953	38 121	1 973 875	1 408 705	8 796 559	3 489 655	39,7	8 524 541
		b	- 2,3	- 3,2	- 2,9	- 1,4	+ 0,1	+ 1,4	+ 11,2	+ 20,9	x	+ 12,4
B	Investitionsgüter- produzenten	a	191	30 575	23 076	18 093	1 038 131	702 881	7 505 378	3 688 004	49,1	7 115 917
		b	+ 2,8	+ 0,5	- 0,6	+ 2,2	+ 5,6	+ 3,0	+ 6,2	+ 14,6	x	+ 5,8
GG	Gebrauchsgüter- produzenten	a	15	2 019	1 634	1 272	54 035	38 478	464 157	23 955	5,2	461 883
		b	- 7,2	- 1,8	- 1,5	+ 0,7	- 0,8	+ 2,3	+ 2,9	+ 17,6	x	+ 2,6
VG	Verbrauchsgüter- produzenten	a	92	11 019	6 153	4 797	253 630	125 098	1 475 564	192 420	13,0	1 331 327
		b	- 7,1	+ 0,2	- 0,5	- 3,0	+ 1,4	- 1,1	+ 5,5	+ 16,9	x	+ 4,8
C + D	INSGESAMT	a	542	105 415	78 816	62 284	3 319 671	2 275 162	18 241 659	7 394 034	40,5	17 433 668
		b	- 1,6	- 1,8	- 2,1	- 0,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 8,4	+ 17,6	x	+ 8,7

Größere Abweichungen in den Bereichen 21, 24, 32 und 33 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

Sozialleistungen

Gottfried Backes

Kriegsopferfürsorge 1999

1. Begriffliche und methodische Erläuterungen

Rechtsgrundlage der Statistik

Über Leistungen und Empfänger der Kriegsopferfürsorge führt das Statistische Landesamt jährlich eine Bundesstatistik durch. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge vom 15. Januar 1963 in der im BGBl. Teil III veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3 158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

Berichtskreis/Meldeweg

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge. Örtliche Träger sind im Saarland der Stadtverband Saarbrücken und die Landkreise, überörtlicher Träger ist das Saarland. Seine Aufgaben werden durch das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung als Hauptfürsorgestelle wahrgenommen. Die örtlichen Träger und das o.a. Landesamt melden ihre Daten an das Statistische Landesamt. Dieses bereitet die Landesergebnisse auf und übermittelt sie dem Statistischen Bundesamt zur Erstellung des Bundesergebnisses.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge/Anspruchsberechtigter Personenkreis

Rechtsgrundlage für die Leistungen der Kriegsopferfürsorge ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG). Dieses Gesetz sieht für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, die bereits Renten oder Beihilfen beziehen, als besondere Hilfe im Einzelfall Leistungen der Kriegsopferfürsorge vor, wenn die Beschädigten infolge des Verlustes ihres Angehörigen nicht in der Lage sind, ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und aus ihrem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken. Beschädigte erhalten Leistungen auch für ihre Familienmitglieder - als solche gelten neben dem Ehegatten auch Kinder und sonstige Angehörige, die mit dem Beschädigten in häuslicher Gemeinschaft leben, sowie seit 1983 auch solche Personen, deren Ausschluss eine offensichtliche Härte bedeuten

würde - unter der Voraussetzung, dass diese ihren Bedarf nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen decken können und nicht bereits wegen Behinderung Ansprüche auf Leistungen nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften haben.

Besonders schwer geschädigte Personen, wie Blinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte sowie Beschädigte, deren Grad der Behinderung allein wegen Tuberkulose oder wegen einer Gesichtsentstellung wenigstens 50 % beträgt, erhalten - jeweils im Rahmen der einzelnen Hilfearten - Leistungen der Sonderfürsorge; diese zusätzliche Leistung wird jeweils der Schwere und Eigenart der Schädigung angepasst.

Deutsche und deutsche Volkszugehörige mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Staaten, mit denen Deutschland diplomatische Beziehungen unterhält, haben nach § 64b BVG einen Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge für berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung und Schulausbildung sowie auf Erziehungsbeihilfe und ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt; die übrigen Leistungen der Kriegsopferfürsorge können in dringenden Fällen gewährt werden.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge erhalten auch Personen mit Versorgungsansprüchen aufgrund folgender gesetzlicher Bestimmungen, die das BVG für anwendbar erklären:

- § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG),
- §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG),
- § 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG),
- § 47 Zivildienstgesetz (ZDG),
- § 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG).

Neben den Kriegsbeschädigten haben demnach z. B. auch Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende und deren Hinterbliebene Ansprüche auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge.

Hilfe- und Leistungsarten (§§ 26 und 26a BVG)

Die Leistungen werden nach den Bestimmungen der §§ 26 bis 27d BVG gewährt.

Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (§§ 26 und 26a BVG)

Als Hilfen zur beruflichen Rehabilitation werden Hilfen gewährt, die erforderlich sind, um die Erwerbsfähigkeit der Emp-

fänger entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen. Ziel der Hilfe ist die möglichst dauerhafte berufliche Eingliederung. Als derartige Hilfen kommen insbesondere in Betracht: Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Berufsfindung und Arbeitserprobung, Hilfen zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung sowie Hilfen zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz. Zu den berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen der Kriegsopferfürsorge zählen ferner Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und Abstellen eines Kfz sowie Übernahme der Kosten zur Erlangung der Fahrerlaubnis; außerdem Hilfen zur Teilnahme an Maßnahmen im Eingangsverfahren und im Arbeitstrainingsbereich anerkannter Werkstätten für Behinderte.

Krankenhilfe (§ 26b BVG)

Krankenhilfe erhalten Beschädigte und Hinterbliebene in Ergänzung der Leistungen der Heil- und Krankenbehandlung nach den §§ 10 bis 24a BVG. Die Krankenhilfe umfasst ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Versorgung mit Arzneimitteln und Zahnersatz, Krankenhausbehandlung sowie sonstige zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung der Krankheitsfolgen erforderliche Leistungen.

Hilfe zur Pflege (§ 26c BVG)

Die Hilfe wird - gegebenenfalls zusätzlich zu einer Pflegezulage gemäß § 35 BVG - Beschädigten und Hinterbliebenen gewährt, die infolge von Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, dass sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können. Die Hilfe zur Pflege erfolgt bedarfentsprechend bei häuslicher Pflege z. B. durch Übernahme der Kosten für eine besondere Pflegekraft oder durch Gewährung von Pflegegeld oder durch Übernahme der Kosten für Unterkunft und Pflege in Einrichtungen. Hierzu gehört auch, dass dem Pflegebedürftigen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die zur Erleichterung seiner Beschwerden wirksam beitragen.

Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 26d BVG)

Beschädigte und Hinterbliebene mit eigenem Haushalt erhalten diese Hilfe in der Regel vorübergehend, wenn keiner der Haushaltsangehörigen den Haushalt führen kann. Voraussetzung ist, dass die Weiterführung des Haushalts geboten ist, z. B. bei Haushalten mit minderjährigen Kindern.

Altenhilfe (§ 26e BVG)

Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Sie soll den Beschä-

digten und Hinterbliebenen zusätzlich zu den übrigen Leistungen gewährt werden.

Erziehungsbeihilfe (§ 27 BVG)

Erziehungsbeihilfe erhalten Waisen und Beschädigte für ihre Kinder. Sie soll eine Erziehung zu körperlicher, geistiger und sittlicher Tüchtigkeit sowie eine angemessene, den Anlagen und Fähigkeiten entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung sicherstellen.

Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27a BVG)

Leistungen dieser Hilfeart werden gewährt, soweit der Lebensunterhalt nicht aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und dem einzusetzenden Einkommen und Vermögen bestritten werden kann. Diese Hilfe umfasst vor allem Leistungen für Ernährung, Unterkunft, Kleidung und Heizung; daneben werden auch die Beiträge zur Krankenversicherung und für eine angemessene Alterssicherung übernommen. Die Leistungen werden in der Regel als Beihilfe gewährt, bei voraussichtlich nur kurzer Dauer der Notlage auch als Darlehen.

Erholungshilfe (§ 27b BVG)

Erholungshilfe erhalten Beschädigte für sich und ihren Ehegatten, außerdem Hinterbliebene, in Form von meist dreiwöchigen Erholungsaufenthalten. Die Leistungsgewährung setzt voraus, dass die Erholungsmaßnahme zur Erhaltung der Gesundheit oder der Arbeitsfähigkeit notwendig und seine Form zweckmäßig ist. Soweit es sich um Beschädigte handelt, muss die Erholungsbedürftigkeit durch die anerkannten Schädigungsfolgen bedingt sein. Bei Schwerbeschädigten wird ein solcher Zusammenhang stets angenommen.

Wohnungshilfe (§ 27c BVG)

Die Wohnungshilfe der Kriegsopferfürsorge besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie in der Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums. Geldleistungen werden nur unter bestimmten Voraussetzungen gewährt, z. B. wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf Art und Schwere der Schädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderungen bedarf.

Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d BVG i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)

Empfänger sind Beschädigte ebenso wie Hinterbliebene. Im Rahmen dieser Hilfeart werden im einzelnen folgende Hilfen gewährt:

1. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage,
2. vorbeugende Gesundheitshilfe ohne Erholungsmaßnahmen,

3. Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation,
4. Hilfe zur Familienplanung,
5. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen,
6. Eingliederungshilfe für Behinderte,
7. Blindenhilfe,
8. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Leistungsarten der Kriegsofopferfürsorge sind persönliche Hilfe, Sach- und Geldleistungen. Zur persönlichen Hilfe gehören insbesondere die Beratung in Fragen der Kriegsofopferfürsorge sowie der Erteilung von Auskünften in sonstigen sozialen Angelegenheiten, soweit sie nicht von anderen Stellen oder Personen wahrzunehmen sind.

Die Geldleistungen werden als einmalige Beihilfe, als laufende Beihilfe oder als Darlehen gewährt. Als laufende Leistungen gelten alle Aufwendungen, die mit der Absicht auf Wiederholung gewährt wurden; auf die tatsächliche Dauer der Hilfefewährung kommt es dabei nicht an. Als einmalige Leistungen gelten alle übrigen, nicht regelmäßig vorgesehenen Bar- oder Sachleistungen. Die Gewährung eines Darlehens gilt auch dann als einmalige Leistung, wenn es in Raten ausbezahlt wird.

2. Tatbestände und Merkmale der Statistik

In der Statistik der Kriegsofopferfürsorge werden erfasst die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge für Berechtigte, die Einnahmen, die Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds und - für jede Hilfeart gesondert - die Zahl der Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres, sowie die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres. Erstrecken sich Darlehenszahlungen über mehrere Jahre, so wird für jedes Berichtsjahr ein Fall gezählt. Leistungen, die für denselben Zweck teils als Beihilfe, teils als Darlehen gewährt werden, gelten als zwei Fälle und werden jeweils gesondert gezählt. Da ein Empfänger während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen erhalten kann, lässt sich in der Statistik die Gesamtzahl aller Empfänger nicht ermitteln. Auch die Zahl der Empfänger von laufenden Leistungen oder einmaligen Leistungen können Mehrfachzahlungen beinhalten, da ein Empfänger bei mehreren Hilfearten gezählt worden sein kann.

Nicht erfasst werden in der Statistik der Kriegsofopferfürsorge:

1. die persönlichen Hilfen;
2. die Erstattungen (Zuweisungen) der für die Durchführung der Kriegsofopferfürsorge zuständigen Stellen untereinander;
3. der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen, die Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Kriegsofopferfürsorge, allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Kriegsofopferfürsorge sowie Zuschüsse an Verbände und Organisationen;
4. die Verwaltungskosten der zuständigen Stellen mit Ausnahme derjenigen Kosten, die in den Leistungen der Kriegsofopferfürsorge, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind;
5. die Leistungen, die in Durchführung des deutsch-österreichischen Vertrages über Kriegsofopferversorgung von 1963 und des Zusatzvertrages von 1969 entstehen.
6. die Auszahlungen nach dem Fünften Teil des Wohngeldgesetzes (pauschaliertes Wohngeld)

Die Ausgaben und Einnahmen werden in voller Höhe nachgewiesen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden bleiben unberücksichtigt.

3. Ergebnisse

Kriegsofopferfürsorge im Saarland von 1980 bis 1995

Trotz des zunehmenden zeitlichen Abstandes zum Zweiten Weltkrieg wiesen die Ausgaben für Kriegsofopferfürsorge bis 1995 immer noch eine steigende Tendenz auf und hatten 1995 mit 23,4 Mill. DM im Saarland ihren bisherigen Höchststand erreicht. Im Laufe von 16 Jahren - seit 1980 - sind sie von 14,4 Mill. DM um 9,0 Mill. DM oder 62,5 % auf 23,4 Mill. DM im Jahr 1995 angewachsen.

Ausschlaggebend hierfür waren die überdurchschnittlich gestiegenen Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege. Während 1980 die Hilfe zur Pflege in etwa einem Ausgabenanteil von einem Drittel entsprach, wurden 1995 für die Finanzierung von Pflegeleistungen mit 17,0 Mill. DM fast drei Viertel der Kriegsofopferfürsorgemittel für diese Hilfeart ausgegeben. Betrachtet man die Ausgabenentwicklung nach dem Empfängerkreis, so ist festzustellen, dass sich von 1980 bis 1995 bei den Beschädigten selbst eine Reduzierung der Ausgaben von fast 750 000 DM auf rund 175 000 DM ergab, bei den Hinterbliebenen sind dagegen die Ausgaben im gleichen Zeitraum um über 12 Mill. DM anstiegen.

An zweiter Stelle stand 1980 die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einem Ausgabenanteil von rund einem Fünftel. 1995 hatte sie nur noch einen Ausgabenanteil von 13,3 %. An dritter Stelle folgte 1980 die Erziehungsbeihilfe mit einem Ausgabenanteil von 18,5 %, während sie 1995 mit einem Ausgabenvolumen von 155 700 DM oder 0,7 % nur noch von marginaler Bedeutung war.

Leichte Ausgabenzuwächse gab es von 1980 bis 1995 bei der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 5,8 %). Zu den Hilfearten, die in dieser Zeit einen rückläufigen Trend auswiesen, gehörten die Erziehungsbeihilfen, die Erholungshilfen für Beschädigte, ihre Ehegatten und Hinterbliebenen. Der zunehmende zeitliche Abstand zum Zweiten Weltkrieg hat dazu geführt, dass der Anteil der Leistungen für Beschädigte von 1980 bis 1995 von 25,8 % auf 10,6 % gesunken ist. Verhältnismäßig groß war er 1995 noch bei der Erholungshilfe (60,1 %), bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen (50,2 %) sowie bei der Alten-

hilfe (46,4 %). Besonders geringe Anteile hatten die Beschädigten 1995 bei der Hilfe zur Pflege (3,8 %). Fast 4 % der Kriegsofopferfürsorgeausgaben oder 0,9 Mio. DM waren 1995 als zusätzliche Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte bestimmt, 1980 dagegen noch 2,6 Mio. DM oder 18,0 %.

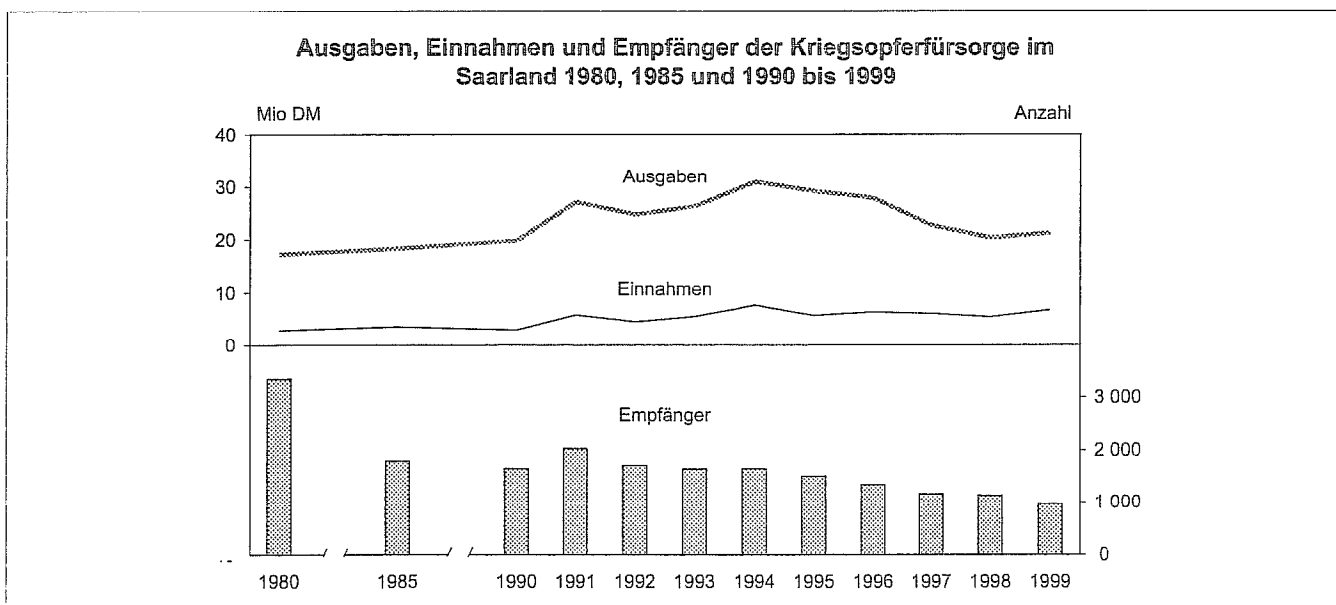
Kriegsofopferfürsorge im Saarland von 1995 bis 1999

Seit 1995 sind die Ausgaben im Bereich der Kriegsofopferfürsorge rückläufig. 1996 wurden gut 8 % rückläufige Bruttoausgaben registriert, 1997 gingen sie sogar um 4,9 Mio. DM oder 22,7 % auf 16,5 Mio. DM zurück, 1998 um 9,7 % auf 14,9 Mio. DM und 1999 um 3,6 % auf 14,4 Mio. DM. Mit Einführung der Pflegeversicherung für den ambulanten Bereich zum 1. April 1995 und der zweiten Stufe für den stationären Bereich zum 1. Juli 1996 haben sich damit die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege halbiert und somit auch die Gesamtausgaben nachhaltig gesenkt. So haben sich in den letzten vier Jahren die Aufwendungen um fast 40 % reduziert. Sie beliefen sich im Berichtsjahr 1999 auf 14,4 Mio. DM oder 0,5 Mio. DM weniger als im Vorjahr. An der Spitze der Ausgabenskala stand nach wie vor die Hilfe zur Pflege mit 7,6 Mio. DM, die zu 96,3 % den Hinterbliebenen gewährt wurde. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich diese Aufwendungen um 5,0 %. An zweiter Stelle standen die Aufwendungen für die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit 2,7 Mio. DM, dicht gefolgt von der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit 2,6 Mio. DM. Knapp eine halbe Million Mark wurde für die Altenhilfe ausgegeben, rund 410 000 DM für die berufliche Rehabilitation. Für die Erholungshilfe wurden fast 380 000 DM, für Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes bzw. Wohnungshilfe 131 000 DM bzw. 125 000 DM gezahlt. Nachrangige Bedeutung hatten die Erziehungshilfe mit 34 000 DM und die Krankenhilfe mit nur noch

knapp 14 000 DM. Den Ausgaben standen Einnahmen in Höhe von 6,8 Mio. DM gegenüber, diese deckten die Ausgaben zu fast der Hälfte, so dass sich Nettoausgaben von 7,6 Mio. DM ergaben.

Im Rahmen der Kriegsofopferfürsorgestatistik werden nicht nur Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) erfasst, die Empfängern innerhalb des Geltungsbereiches dieses Gesetzes, also in Deutschland gewährt werden, sondern auch Leistungen an Empfänger, die außerhalb des Geltungsbereiches leben. Für diesen Personenkreis wurden fast 0,5 Mio. DM an Leistungen überwiesen. Neben dem BVG werden auch die Leistungen nach dem Soldatenversorgungs- bzw. Zivildienstgesetz (SVG und ZDG) in der Statistik erfasst. Von den insgesamt gezahlten 14,4 Mio. DM entfielen auf das BVG 13,9 Mio. DM und knapp 0,5 Mio. DM auf SVG und ZDG. Wie bereits eingangs erwähnt, wird Personen, die durch die besondere Schwere ihrer Beschädigung in ihrer Lebensführung beeinträchtigt sind, eine der Schwere und Eigenart der Beschädigung angepasste Leistung gewährt. Hierfür wurde im Berichtsjahr 1999 ein Betrag von insgesamt fast 680 000 DM aufgewendet.

Eine Analyse der Empfängergruppen im Jahre 1999 zeigt, dass nur ein Zehntel der Gesamtausgaben, also 1,4 Mio. DM, an Beschädigte selbst gezahlt wurden, der Rest von 13 Mio. DM ging an Hinterbliebene. Hier wird deutlich, dass der zunehmende zeitliche Abstand zum Zweiten Weltkrieg die Empfängerstruktur nachhaltig beeinflusst. Der in der Summe größte Ausgabenposten für Beschädigte ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit über 635 000 DM, die zu gut zwei Dritteln für die Beschaffung, den Betrieb oder zur Unterhaltung eines Kraftfahrzeuges ausgegeben wurde. Für die Deckung der Bedürfnisse des täglichen Bedarfs, die ergänzende Hilfe zum Le-



bensunterhalt, wurden gut 360 000 DM aufgewendet, und fast 200 000 DM kamen Beschäftigten im Rahmen der Erholungshilfe zugute. Bei dieser Hilfeart war der Anteil der Beschädigten mit über der Hälfte am größten.

Im Laufe der Jahre hat sich innerhalb der Leistungsarten eine deutliche Verschiebung der Aufgabenschwerpunkte ergeben. War Anfang der 80er Jahre die Erziehungshilfe mit einem Anteil an den Gesamtausgaben von über 18 % noch ein wichtiger Faktor, so ist sie heute mit lediglich 34 700 DM nur mehr eine Randgröße. Eine gegenläufige Entwicklung zeigte sich bei den Hilfen zur beruflichen Rehabilitation. Bis 1995 gingen hier die Ausgaben um über die Hälfte im Vergleich zu 1990 auf 110 000 DM zurück. In den letzten Jahren waren in diesem Bereich wieder Ausgabenzuwächse zu verzeichnen. Mit knapp 410 000 DM hat sich das Ausgabenvolumen zwischenzeitlich fast vervierfacht.

Die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge werden heute fast ausschließlich als Beihilfen gewährt. Der Anteil, der als Darlehen gewährt wird, lag im Berichtsjahr 1999 gerade noch bei 0,6 % oder 84 000 DM. Die Darlehen wurden ausschließlich im Bereich der Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährt, etwa zur Beschaffung von behindertengerechten Kraftfahrzeugen.

Neben den oben genannten Leistungen wurden 1999 rund 250 000 DM für Empfänger nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) erbracht.

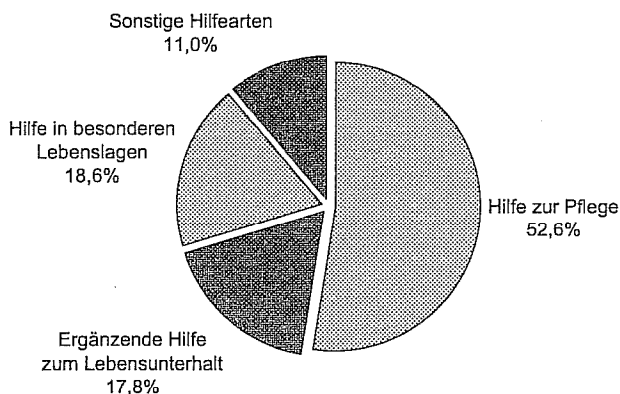
Die Hauptlast der Ausgaben wurde von der Hauptfürsorgestelle beim Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung als überörtlicher Träger mit 11,8 Mio. DM getragen. Von der Hauptfürsorgestelle werden auch die Leistungsbezieher betreut, die ihren Wohnsitz nicht innerhalb des Geltungsbereiches des Bundesversorgungsgesetzes haben, sowie die Bezieher von Leistungen nach dem Soldatenversorgungs- und

Aufwand und Empfänger der Kriegsofopferfürsorge^{*)} nach Hilfearten 1980 bis 1999

Art der Leistungen	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999
Bruttoausgaben und Einnahmen (1 000 DM)								
Bruttoausgaben								
darunter:								
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	901,3	229,3	242,4	111,3	488,9	277,8	456,4	409,1
Krankenhilfe	x	x	30,3	7,6	8,0	15,1	12,2	13,7
Hilfe zur Pflege	4805,9	7 030,4	11 082,5	17 013,3	14 409,4	9 905,0	7 948,3	7 560,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	x	x	97,5	166,7	144,2	120,1	123,3	131,3
Altenhilfe	x	x	204,9	523,3	467,1	448,8	442,8	491,3
Erziehungsbeihilfe	2 659,4	1 559,5	549,2	155,7	79,4	83,6	47,7	34,7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	2 949,3	3 286,4	2 363,2	3 120,4	3 089,6	2 972,1	2 765,1	2 559,2
Erholungshilfe	1 152,2	908,5	694,0	481,9	455,3	452,8	402,8	377,4
Wohnungshilfe	144,9	89,1	51,5	125,6	177,2	91,6	86,1	125,1
Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 775,2	1 700,4	1 536,6	1 702,7	2 077,1	2 173,9	2 628,4	2 677,4
BRUTTOAUSGABEN INSGESAMT	14 388,2	14 803,6	16 852,1	23 408,5	21 396,2	16 540,9	14 913,0	14 379,8
dar.: für Sonderfürsorgeberechtigte gem. § 27c BVG	2 575,9	1812,7	1 095,2	941,1	1 065,4	948,8	773,8	677,8
Bruttoausgaben je Einwohner ¹⁾ - in DM -	13,48	14,12	15,75	21,60	19,75	15,28	13,85	13,41
EINNAHMEN INSGESAMT	2 808,9	3 495,4	2 966,3	5 711,7	6 391,5	6 083,6	5 395,2	6 779,1
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres²⁾								
darunter:								
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	225	77	30	8	9	11	11	7
Hilfe zur Pflege	688	556	768	722	610	466	458	351
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	x	x	45	50	33	35	30	33
Altenhilfe	x	x	15	62	63	63	66	64
Erziehungsbeihilfe	1 161	393	104	25	14	12	12	5
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	366	342	269	248	232	196	180	174
Hilfen in besonderen Lebenslagen	909	415	413	383	373	369	368	326
INSGESAMT	3 349	1 783	1 644	1 498	1 334	1 152	1 125	960
Einmalige Leistungen im Laufe des Berichtsjahres								
darunter:								
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	90	7	4	1	6	3	3	1
Krankenhilfe	x	x	40	6	10	18	18	24
Hilfe zur Pflege	x	x	6	9	10	11	7	1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	x	x	-	-	-	-	-	-
Altenhilfe	x	x	-	636	662	691	690	689
Erziehungsbeihilfe	-	-	2	-	-	-	-	1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 393	1 364	769	535	531	624	609	466
Erholungshilfe	1 705	1 051	758	375	354	328	308	246
Wohnungshilfe	16	13	9	24	23	12	12	18
Hilfen in besonderen Lebenslagen	215	153	145	83	85	72	74	58
INSGESAMT	3 478	2 588	2 430	1 731	1 681	1 759	1 721	1 504

^{*)} Durch das 15. Anpassungsgesetz - KOV vom 23. Juli 1986, BGBl. I S. 915 haben sich ab 1988 Änderungen bei den Hilfearten ergeben. 1) Bevölkerungsstand im Jahresdurchschnitt. 2) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind in jeder Hilfeart gezählt, die Summe der Empfänger kann daher wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

**Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge im Saarland 1999
nach ausgewählten Hilfearten**



Zivildienstgesetz. Sonderfürsorgeberechtigte werden ebenfalls ausschließlich von der Hauptfürsorgestelle betreut. Neben den Leistungen zur beruflichen Rehabilitation wurden auch die Ausgaben für die Hilfe in besonderen Lebenslagen im Berichtsjahr fast ausschließlich vom überörtlichen Träger finanziert.

Die Kriegsofopferfürsorgestellen der Landkreise und des Stadtverbandes Saarbrücken waren als örtliche Träger mit 2,6 Mio. DM an den Ausgaben beteiligt. Bei den örtlichen Trägern lag der Ausgabenschwerpunkt bei der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt, analog den Leistungen aus dem Bundessozialhilfegesetz. Je Einwohner ergaben sich im Saarland Bruttoausgaben von gut 13 DM, Nettoausgaben - bereinigt um die Einnahmen - von sieben DM.

Empfängerkreis laufender Leistungen insgesamt um 16,7 % niedriger als im Vorjahr

Ende 1999 erhielten im Saarland insgesamt noch 960 Personen laufende Leistungen der Kriegsofopferfürsorge. Seit Jahresbeginn 1999 hat sich damit die Gesamtzahl der Leistungs-

empfänger mit laufenden Zahlungen um 192 oder 16,7 % verringert. Wegen der vorrangigen Leistungen des neuen Pflegeversicherungsgesetzes hat sich die Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege als wichtigster Hilfeart sogar um ein Viertel auf nur mehr 351 erneut reduziert. Die Zahl der Bezieher von Hilfe zur Pflege ist damit insgesamt seit Einführung der Pflegeversicherung um über die Hälfte zurückgegangen. Über 300 Beschädigte erhielten Ende 1999 Beihilfen in Form von Hilfe in besonderen Lebenslagen, zumeist für den Betrieb ihres Kraftfahrzeuges.

Neben den laufenden Leistungen wurden im Berichtsjahr 1999 auch einmalige Leistungen gewährt. Auch hier war ein deutlicher Rückgang der Hilfebezieher zu verzeichnen. Wurden vor Jahresfrist noch 1 759 Personen gezählt, denen Beihilfen bzw. Darlehen gewährt wurden, so waren es im Berichtsjahr nur noch 1 504 Personen (- 14,5 %), die in den Genuss dieser Gelder kamen. Fast die Hälfte dieses Personenkreises erhielt Altenhilfe, 466 ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und 246 Leistungsberechtigten wurde Erholungshilfe in Form von Beihilfen oder Darlehen gewährt.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Karin Niemann

Gewerbeanzeigenstatistik im Saarland

Gesetzliche Grundlagen

Um den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft gesicherte Informationen über Gründungen und Schließungen von Unternehmen und Betrieben bereitstellen zu können, ordnete der Gesetzgeber mit einer Änderung der Gewerbeordnung im Jahr 1994 eine bundeseinheitliche Gewerbeanzeigenstatistik ab 1996 an.

Ein umfassendes Berichtssystem über den Ein- und Austritt von Unternehmen und Betrieben am Markt hatte es bis 1995 in der Bundesrepublik nicht gegeben. Zwar wurden schon früher in 12 von 16 Bundesländern (ohne Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein) Gewerbeanzeigenstatistiken durchgeführt, die jedoch wenig differenziert und nur nach länderspezifischen Anforderungen ausgewertet wurden.

Im Saarland wurde von 1963 bis 1995 eine Gewerbeanzeigenstatistik als Landesstatistik mit einer halbjährlichen Periodizität durchgeführt.

Erst durch Einfügen eines neuen Absatzes (8a) in § 14 des "Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerberechtlicher Vorschriften" vom 23. November 1994 (BGBl. I S. 3 475 ff) und der "Allgemeinen Verwaltungsvorschrift" des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen zur Durchführung der §§ 14, 15 und 55c der Gewerbeordnung vom 14. März 1996 (GMBL Saarland S. 321 ff) wurde eine bundeseinheitliche Auswertung der Gewerbemeldungen ab Januar 1996 ermöglicht.

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Meldageschehen in seiner Gesamtheit, untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Staatsangehörigkeit der Gewerbetreibenden darzustellen, aber auch Aussagen über das Neugründungsverhalten mit möglichen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zu machen. Mit dieser bundeseinheitlichen Auswertung lassen sich auch regionale Unterschiede für die einzelnen Bundesländer ermitteln. Letztendlich kann auch die Attraktivität einer Region für gründungswillige Unternehmer dargestellt werden. Das Auswertungspotential umfasst jährlich rund 1,7 Mio. Gewerbeanzeigen in der Bundesrepublik und etwa 17 000 im Saarland.

Diese Statistik basiert auf der Vorschrift der Gewerbeordnung, nach der die Ausübung eines Gewerbes anzeigepflichtig ist. Als Gewerbe wird jede erlaubte selbständige Tätigkeit

angesehen, die auf Dauer angelegt ist und mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Außer Betracht bleiben hierbei die sogenannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Garten- und Weinbau sowie der Bergbau), die freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, wissenschaftliche und künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Versicherungsunternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens.

Auskunftspflichtig sind die Gewerbetreibenden selbst, die jedes stehende Gewerbe oder den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle dem örtlichen Gewerbeamt anzeigen müssen. Die Auskunftspflichtigen kommen mit der Abgabe der Meldung ihrer Auskunftspflicht nach und werden nicht durch zusätzliche Befragungen belastet. Damit wird ein Anliegen von Politik und Wirtschaft befolgt, die Auskunftspflichtigen nicht zusätzlich zu befragen, sondern schon vorhandene Verwaltungsdaten zu nutzen.

Gewerbeanzeigen sind sowohl von natürlichen (Einzelunternehmer/innen bzw. Personengesellschaften) als auch von juristischen Personen abzugeben.

Übersicht:

Anzeigepflichtige Vorgänge gemäß Gewerbeordnung

Anmeldung

- Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes
- Übernahme eines Gewerbebetriebes (Kauf, Pacht, Erbe, Änderung der Rechtsform und Eintritt von Gesellschaftern)
- Verlegung eines bestehenden Gewerbebetriebes aus einem andern Meldebezirk

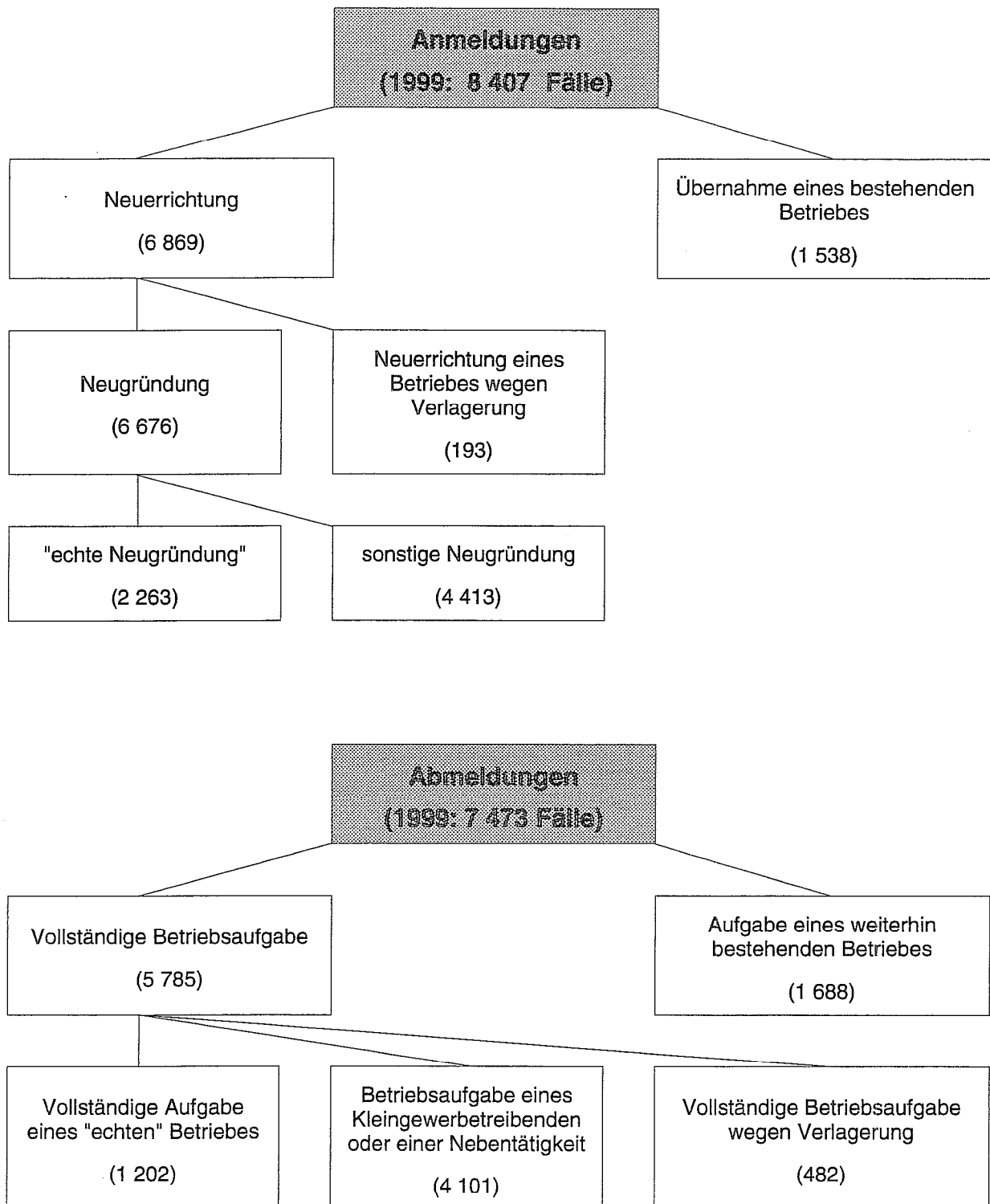
Ummeldung

- Änderung oder Erweiterung der wirtschaftlichen Tätigkeit
- Verlegung des Gewerbebetriebes innerhalb eines Meldebezirks

Abmeldung

- Die Tätigkeit des Gewerbebetriebes wird ganz oder teilweise eingestellt
- Aufgabe eines weiterhin bestehenden Gewerbebetriebes (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform und Austritt von Gesellschaftern)
- Verlegung eines Gewerbebetriebes in einen anderen Meldebezirk

Gliederungsschema der An- und Abmeldungen



Auch andere Nutzer als das Statistische Landesamt profitieren von der Abgabe einer Gewerbeanmeldung. So wird die Anzeige auch an die Industrie- und Handelskammern, Eichämter, Allgemeine Ortskrankenkassen, Finanzbehörden und Registergerichte weitergeleitet sowie für die Gewerberegister in den Gemeinden verwendet.

Erhebungs- und Datenlieferungsverfahren

Die 52 örtlich zuständigen Gewerbeämter im Saarland liefern monatlich die Meldungen der Gewerbetreibenden dem Statistischen Landesamt. Dabei gibt es drei Möglichkeiten der Datenlieferung:

Wird das Durchschreibeverfahren angewendet, erhält das Statistische Landesamt einen Durchschlag der Gewerbeanzeige. Nutzt das Gewerbeamt ein PC-Verfahren, das nicht vollständig den Vorgaben der amtlichen Statistik entspricht, werden die PC-Ausdrucke der Statistik zur Verfügung gestellt. Die dritte Möglichkeit ist zweifellos die modernste Art der Datenübermittlung an die Statistischen Landesämter, nämlich die Übersendung von Disketten oder die Lieferung auf elektronischem Wege (Online). Voraussetzung für diese Art der Lieferung des Gewerbeamtes an das Statistische Landesamt ist die Verwendung des bundeseinheitlichen Datensatzes und eine Zertifizierung der eingesetzten Software vom Statistischen Bundesamt. Hier wurden seit Einführung der Statistik große Anstrengungen unternommen, um eine "medienbruchfreie" Statistik verwirklichen zu können. Im Saarland liefern z. Zt. zwölf Gemeinden ihre Daten auf elektronischem Wege. Dazu zählen u. a. die Landeshauptstadt Saarbrücken und weitere größere Kommunen.

Das Statistische Landesamt ist bemüht, weitere Gemeinden zum Einsatz von zertifizierten Software-Programmen zur Bearbeitung der Gewerbeanzeigenstatistik zu gewinnen. Die den Statistischen Landesämtern gelieferten Belege oder Daten werden einem aufwendigen Aufbereitungsverfahren hinsichtlich ihrer Plausibilität unterzogen. Die so erzeugten Ergebnisse werden nach einem bundeseinheitlichen Tabellenprogramm sowohl in tiefer wirtschaftssystematischer als auch regionaler Gliederung (Land, Kreis, Gemeinde) dem Benutzer dieser Statistik zur Verfügung gestellt. Im Saarland werden Quartalergebnisse sowie monatliche Eckzahlen im Zahlenspiegel veröffentlicht.

Aus den so erzeugten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt ein Bundesergebnis zusammen, das als Monatsstatistik in der Fachserie 2 "Unternehmen und Arbeitsstätten" als Reihe 5 "Gewerbeanzeigen" veröffentlicht wird - auch mit Landesergebnissen.

Merkmalskatalog

In der Gewerbeanzeige ist eine Fülle von Informationen enthalten. Dazu zählen neben den Hilfsmerkmalen für die Betriebsinhaber bzw. Betriebe wie Name und Anschrift der Be-

triebsstätte und der Hauptniederlassung, Adresse der früheren und zukünftigen Betriebsstätte, die Eintragung ins Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister und weitere Merkmale wie:

- die Rechtsform: die Verschlüsselung dieses Merkmals ist abgeleitet aus dem "Verzeichnis der Rechtsformen für das maschinelle Besteuerungsverfahren" und umfasst die 12 wichtigsten Ausprägungen,
- die Staatsangehörigkeit des Inhabers entsprechend dem Staatsangehörigkeitsschlüssel,
- der Gebietsschlüssel,
- der wirtschaftliche Schwerpunkt der Tätigkeit gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993. Kleinster einheitlicher Nenner ist der 2stellige Schlüssel, je nach Genauigkeit der Angaben des Gewerbetreibenden kann aber auch der 3-, 4- oder 5stellige Schlüssel signiert werden,
- die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- der Grad der Selbständigkeit (es wird unterschieden nach Haupt- und Zweigniederlassung sowie unselbständigen Zweigstellen),
- der Grund der Meldung: bei Anmeldungen ist zu differenzieren nach Neuerrichtung, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk und Übernahme (einschließlich Gesellschaftereintritt, Rechtsformänderung), bei Ummeldungen nach Änderung oder Erweiterung der Betriebstätigkeit sowie Verlegung innerhalb des Meldebezirkes, bei Abmeldungen nach vollständiger oder teilweiser Aufgabe des Betriebes sowie Verlegung in einen anderen Meldebezirk.
- die Ursache der Abmeldung nach fünf vorgegebenen Positionen (z. B. wegen Zahlungsschwierigkeiten, von Amts wegen);
- die Handwerkseigenschaft und
- das Datum des Beginns oder Endes der Tätigkeit.

Aussagefähigkeit der Ergebnisse

Ehe auf die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung näher eingegangen ist, will ich einige kritische Anmerkungen zur Aussagefähigkeit voranstellen.

Ziel der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, die Unternehmensgründungen und Stilllegungen mit ihren Auswirkungen auf die Märkte, möglichst auch auf den Arbeitsmarkt, und das Innovationspotential - hier einer Region wie dem Saarland - darzustellen.

Diese Erhebungsziele sind bei einer solchen Sekundärstatistik jedoch nicht immer zu erreichen, bei der die nachgewiesenen Tatbestände die Ergebnisse von Verwaltungsakten widerspiegeln. Zusätzliche Fragestellungen lässt die gültige Gewerbeordnung nicht zu. Dies wäre jedoch erforderlich, um "echte" von "unechten" Neugründungen besser unterscheiden respektive die Existenzgründungen in dieser Statistik erkennen zu können.

Zwar dürfte mit der Abgabe einer Gewerbeanmeldung in der Regel auch die Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit angestrebt werden, allerdings sind auch andere Motive nicht auszuschließen. Bei einer Neuerrichtung liegt in vielen Fällen die Absicht vor, den Sprung in die Selbständigkeit zu wagen. Andererseits werden auch Scheinfirmen, Nebentätigkeiten, Kleingewerbe und zunehmend auch Scheinselbständigkeiten angemeldet oder Anmeldungen zur Nutzung günstiger Einkaufsmöglichkeiten getätigt. Eindeutigkeit liegt bei einer Anmeldung nur vor, wenn ein Besitzerwechsel oder eine Sitzverlagerung stattfindet, die Rechtsform geändert wird oder ein Gesellschafter ein- oder austritt.

Im Rahmen der Gewerbeanzeigenstatistik wird versucht, Kriterien für die Aussonderung von Gewerbeanmeldungen mit größerer wirtschaftlicher Relevanz an Hand von objektiven, der Gewerbeanzeige zu entnehmenden Merkmalen zu finden. So geht die amtliche Statistik davon aus, dass Neugründungen von Hauptniederlassungen, die entweder im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder die Handwerkseigenschaft besitzen oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen, zu den Gründungen zählen, die sich etablieren werden. Aber auch bei diesen **echten** Neugründungen ist es fraglich, ob die wirtschaftlichen Aktivitäten aufgenommen werden. Umgekehrt kann sich natürlich aus einer Gewerbeanmeldung als Nebentätigkeit (Garagenfirma) im Laufe der Zeit ein florierendes Unternehmen mit Arbeitsplätzen entwickeln.

Ein Kriterium für die Annahme, dass es sich bei einer Gewerbeanmeldung um eine echte Neugründung im statistischen Sinne handelt, ist die Frage, ob bei der Anmeldung Arbeitnehmer eingetragen wurden. Häufig ist jedoch der Gründungswille mit dieser Fragestellung überfordert, da er die Anzeige vor

Beginn der Aufnahme seiner Tätigkeit beantragt. Diese Gewerbeanmeldung wird in diesem Fall als eine sonstige Neuerrichtung angesehen - es sei denn, es liegt eine Registereintragung vor.

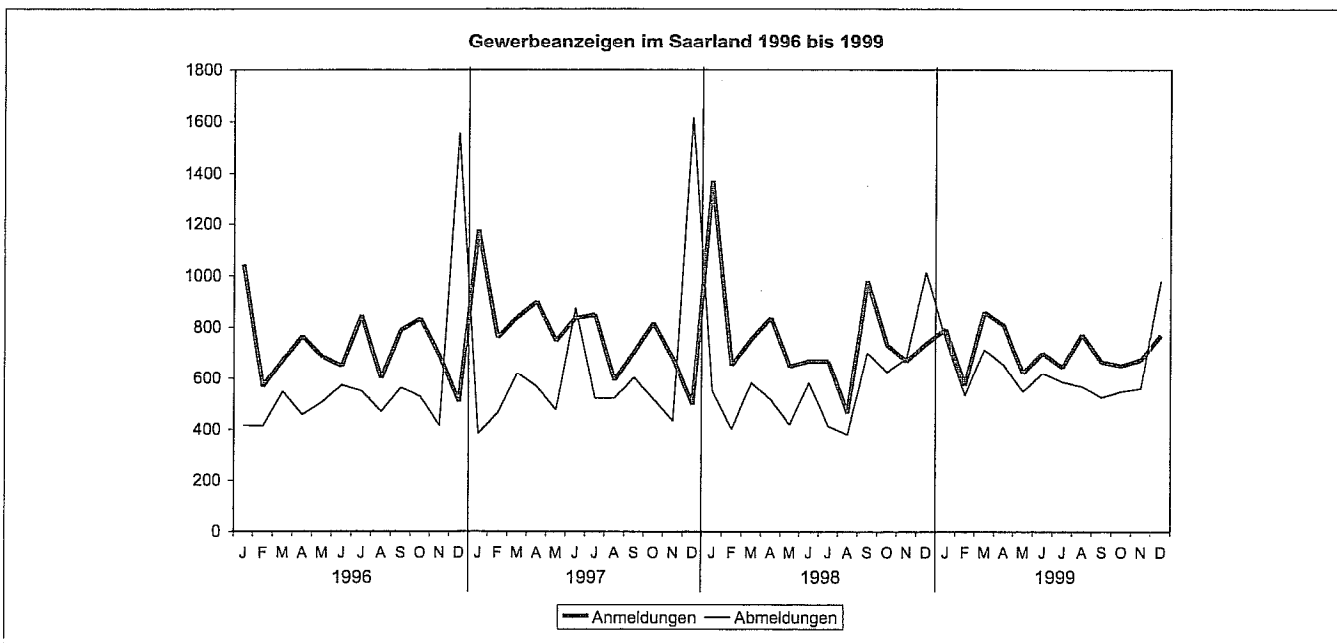
Ein weiterer Aspekt für die Begrenztheit der Aussagefähigkeit der Gewerbeanzeigenstatistik im Hinblick auf die Zahl der Unternehmensgründungen, ist die Tatsache, dass hier nicht geprüft wird, ob die Wirtschaftseinheit bereits am Markt tätig war. Das heute übliche Auslagern von Unternehmensbereichen (out-sourcing) ist zwar eine echte Neugründung im Sinne der Gewerbeanzeigenstatistik, da bereits Arbeitnehmer vorhanden sind, zählt aber nicht zu den Neugründungen im ökonomischen Sinne. Als Beispiele mögen die Unternehmen "Deutsche Post AG" und die "Telekom" dienen.

Auch einem weiteren Wunsch der Statistiknutzer, das Geschlecht der Unternehmensgründer bzw. deren Alter festzustellen, kann aus rechtlichen Gründen nicht entsprochen werden. Dazu wäre eine Gesetzesänderung im Rahmen der Gewerbeordnung notwendig.

Im Fall des Austritts aus dem Markt werden die Abmeldungen, d. h. die Betriebsstillegungen, mit Verzögerungen angezeigt oder von Amts wegen vorgenommen. Deshalb ist es problematisch, durch die Saldierung der An- und Abmeldungen eine exakte Nettogröße zu bilden, die dann Aufschluss über das Nettogründungsgeschehen gibt. Erkenntnisse darüber können nur durch zusätzliche Befragungen und Auswertungen der neuen EU-weiten Unternehmensregisters gewonnen werden.

Entwicklung des Meldewesens

Seit 1996 wurden im Saarland über 70 000 Gewerbeanmeldungen dem Statistischen Landesamt nach dem bundeseinheitli-



chen Verfahren zugeleitet, wovon 35 000 An-, 29 000 Ab- und 6 000 Ummeldungen waren.

Damit entfielen durchschnittlich über die Hälfte (50,6 %) auf die Gewerbeanmeldungen, 41 % auf die Abmeldungen und 8,4 % auf die Ummeldungen. Die gleiche Struktur war bereits bei der bis 1995 durchgeführten Landesstatistik zu beobachten. Saldiert man die Gewerbeanmeldungen mit den Abmeldungen - trotz der zuvor erwähnten Vorbehalte -, so hat sich im letzten Jahrzehnt in allen Jahren ein positiver Saldo ergeben. Der Überschuss war im Jahre 1998 mit 2 316 am höchsten und im Jahr 1999 mit 935 am niedrigsten.

Für das Jahr 1999 weist die Gewerbeanzeigenstatistik 8 407 Anmeldungen, 1 464 Ummeldungen und 7 463 Abmeldungen aus. Das sind 7,1 % weniger Anmeldungen, 3,2 % weniger Ummeldungen, aber 11,2 % mehr Abmeldungen als im Jahr 1998.

Bei fast 80 % oder 6 676 Gewerbeanmeldungen handelte es sich um Neuerrichtungen einer Haupt- oder Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle. Im Vergleich zu 1998 wurden 8,2 % weniger Neuerrichtungen dieser Art registriert. Dazu kamen weitere 193 Neuerrichtungen wegen Verlagerung (+ 9,7 %) und 1 538 Übernahmen (- 4,1 %). Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im vergangenen Jahr 89 Abmeldungen. Aussagefähiger ist die Relation der „echten“ Neuerrichtungen zu den vollständigen Geschäftsaufgaben (100 zu 53), eine Relation, die auch für die Vorjahre Gültigkeit hatte.

Der Rückgang der Zahl der Anmeldungen bei gleichzeitigem Anstieg der Abmeldungen, der bundesweit zu beobachten war, könnte mit der am Beginn des Jahres 1999 in Kraft getretenen Neuregelung zur "Sozialversicherungspflicht schein-selbstständiger Arbeitnehmer" und "arbeitnehmerähnlicher

Scheinselbstständiger" im Zusammenhang stehen. Für die erstgenannte Gruppe gilt die Versicherungspflicht für alle Zweige der Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung), für die arbeitnehmerähnlichen Selbstständigen nur die Rentenversicherungspflicht. Kriterien für die Scheinselbstständigkeit sind: keine Angabe von beschäftigten Arbeitnehmern, in der Regel das Vorhandensein nur eines Auftraggebers, die Weisungsgebundenheit und damit keine eigene unternehmerische Tätigkeit am Markt (kein eigenes Marketing).

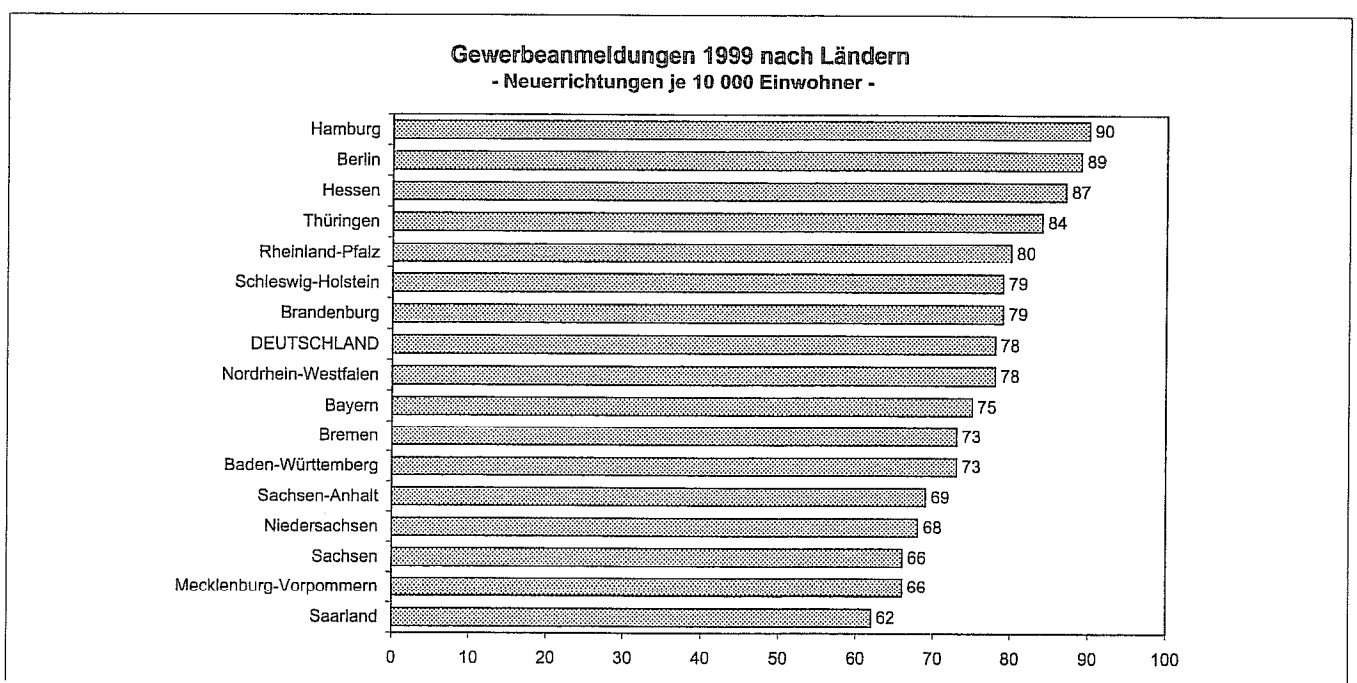
Im Laufe des Jahres 1999 wurde diese Regelung jedoch etwas entschärft, so dass sich im zweiten Halbjahr die Entwicklung wieder wie in den Vorjahren "normalisierte".

Aus der vorstehenden Grafik über den Saisonverlauf der letzten vier Jahre, nach der zum Jahresbeginn jeweils eine verstärkte Anmelde- und zum Jahresende eine verstärkte Abmeldetätigkeit zu beobachten war, ist zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr das typische Bild für den Saisonverlauf offensichtlich durch andere Faktoren (z. B. Gesetzesänderungen) beeinflusst war.

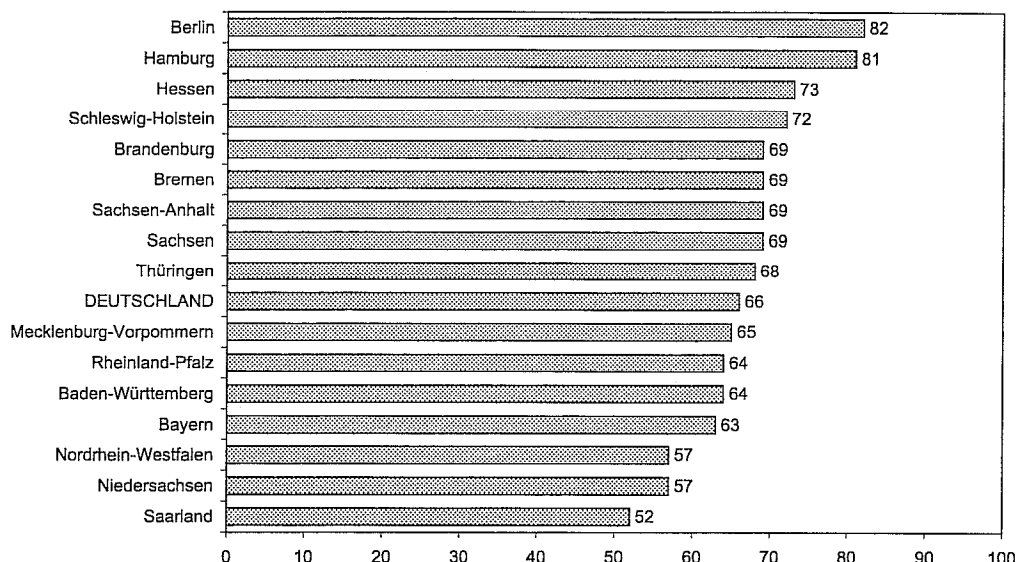
Gewerbebeeröffnungs- sowie Betriebsschließungsquote im Saarland unter Bundesdurchschnitt

Betrachtet man das Meldegeschehen des Saarlandes im Bundesvergleich, so zeigt sich, dass hier die Zahl der Neuerrichtungen mit 62 je 10 000 Einwohner am unteren Rand der Skala gegenüber 78 je 10 000 Einwohner im Bundesdurchschnitt lag.

Spitzenreiter im Bezug auf die "Neuerrichtungsintensität" war Hamburg und verdrängte damit Berlin auf den zweiten



Gewerbeabmeldungen 1999 nach Ländern
- vollständige Geschäftsaufgabe je 10 000 Einwohner -



Rang. Erstaunlicherweise nimmt Sachsen den fünften Platz vor Baden-Württemberg ein.

Errechnet man eine entsprechende Ziffer für die vollständige Geschäftsaufgabe je 10 000 Einwohner des jeweiligen Bundeslandes, so liegen die Stadtstaaten Berlin (90) und Hamburg (89) vorn. Das Saarland nimmt mit 52 Geschäftsaufgaben je 10 000 Einwohner den letzten Rang ein. Für unsere Region bedeutet dies, dass sie an günstiger Position steht, da hier eine besonders niedrige "Sterbeziffer" für Gewerbebetrie-

be verzeichnet wird, die zwar der ebenfalls niedrigen "Neuerichtungsziffer" entspricht, aber doch einen relativ hohen Stabilitätsgrad - d. h. eine vergleichsweise gute Lebenserwartung für Gewerbebetriebe signalisiert.

Bundesweit wurden 66 vollständige Geschäftsaufgaben je 10 000 Einwohner gezählt.

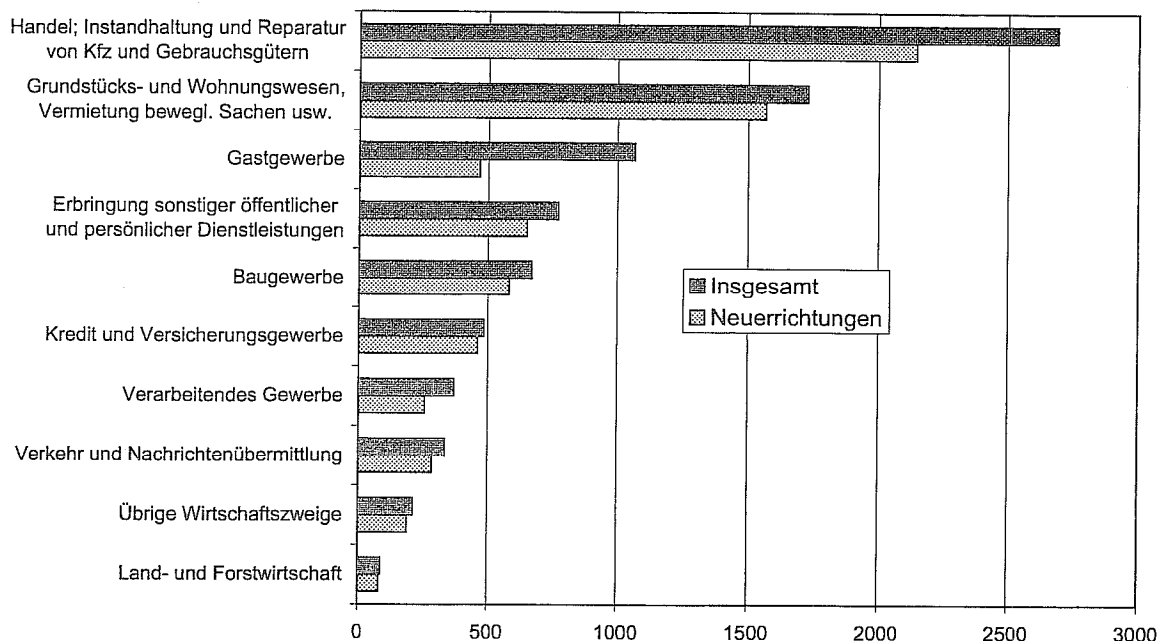
Eine Erklärung für diese beträchtlichen Unterschiede in den einzelnen Bundesländern ist darin zu sehen, dass in städtischen Ballungsgebieten die Fluktuation insbesondere in Be-

Gewerbeanzeigen^{*)} im Saarland 1999 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ	Wirtschaftszweig	Anmeldungen		je 10 000 Einwohner ¹⁾	Abmeldungen		je 10 000 Einwohner ¹⁾	Gewerbeanzeigen		je 10 000 Einwohner ¹⁾
		insgesamt	Anteil in %		insgesamt	Anteil in %		insgesamt	Anteil in %	
A	Land- und Forstwirtschaft	89	1,1	1	84	1,1	1	191	1,1	2
D	Verarbeitendes Gewerbe	368	4,4	3	379	5,1	4	815	4,7	8
F	Baugewerbe	669	8,0	6	592	7,9	6	1421	8,2	13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 692	32,0	25	2 618	35,0	24	5 860	33,8	55
H	Gastgewerbe	1 065	12,7	10	1 086	14,5	10	2 186	12,6	20
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	333	4,0	3	351	4,7	3	771	4,5	7
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	484	5,7	5	397	5,3	4	982	5,7	9
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	1 727	20,5	16	1 240	16,6	11	3 285	18,9	31
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	769	9,1	7	587	7,9	5	1 462	8,4	14
B,C,E, M,N	Übrige Wirtschaftszweige	211	2,5	2	139	1,9	2	371	2,1	3
A-K, M-O	INSGESAMT¹⁾	8 407	100	78	7 473	100	70	17 344	100	162

^{*)} Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. ¹⁾ Einwohnerzahl am 31.12.1998: 1 071 501.

Gewerbeanmeldungen im Saarland 1999 nach Wirtschaftszweigen



zug auf das Gründungsverhalten und das entsprechende Ausscheiden aus dem Markt der dort ansässigen Dienstleistungsunternehmen, insbesondere der Einzelhändler, hoch ist. Das Saarland zählt zwar zu den sehr dicht besiedelten, aber weniger städtisch geprägten Regionen. Außerdem waren im Saarland über Jahrzehnte der Bergbau und das Produzierende Gewerbe - insbesondere die Eisenschaffende Industrie und die Keramikindustrie - potente Arbeitgeber, so dass die Notwendigkeit, eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen, nicht vorrangig war.

Handel stärkster Wirtschaftsbereich im Meldeschehen

Mehr als ein Drittel oder 5 860 Gewerbeanzeigen betrafen 1999 wiederum den "Handel, die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern". Auf 10 000 Einwohner wurden 55 Anzeigen dieser Art bei den saarländischen Gewerbeämtern abgegeben.

In diesem Bereich war auch die stärkste Fluktuation zu beobachten. Den 2 692 Gewerbeanmeldungen standen 2 618 Abmeldungen gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Anmeldungen (- 10,9 %) jedoch deutlich verringert, während sich die Zahl der Abmeldungen um 10,6 % kräftig erhöhte.

Allein zwei Drittel dieser Gewerbeanzeigen betrafen den Einzelhandel; auf 1 842 Anmeldungen (- 9,9 %) kamen 1 814 Abmeldungen (+ 16,9 %).

Einen erheblichen Anteil an der Gesamtzahl der Anmeldungen hatte mit rund einem Fünftel außerdem der Bereich "Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung von beweglichen Sachen sowie Dienstleistungen für Unternehmen". Hier spielten die Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen mit 1 178 Anmeldungen, die Softwarehäuser mit 248 Anmeldungen und die Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen mit 217 Anmeldungen eine wichtige Rolle. In diesem Bereich der Dienstleistungsbranche registrierten die Gewerbeämter im Gegensatz zu allen anderen Wirtschaftszweigen eine verstärkte Meldetätigkeit (+ 2,6 % gegenüber dem Vorjahr).

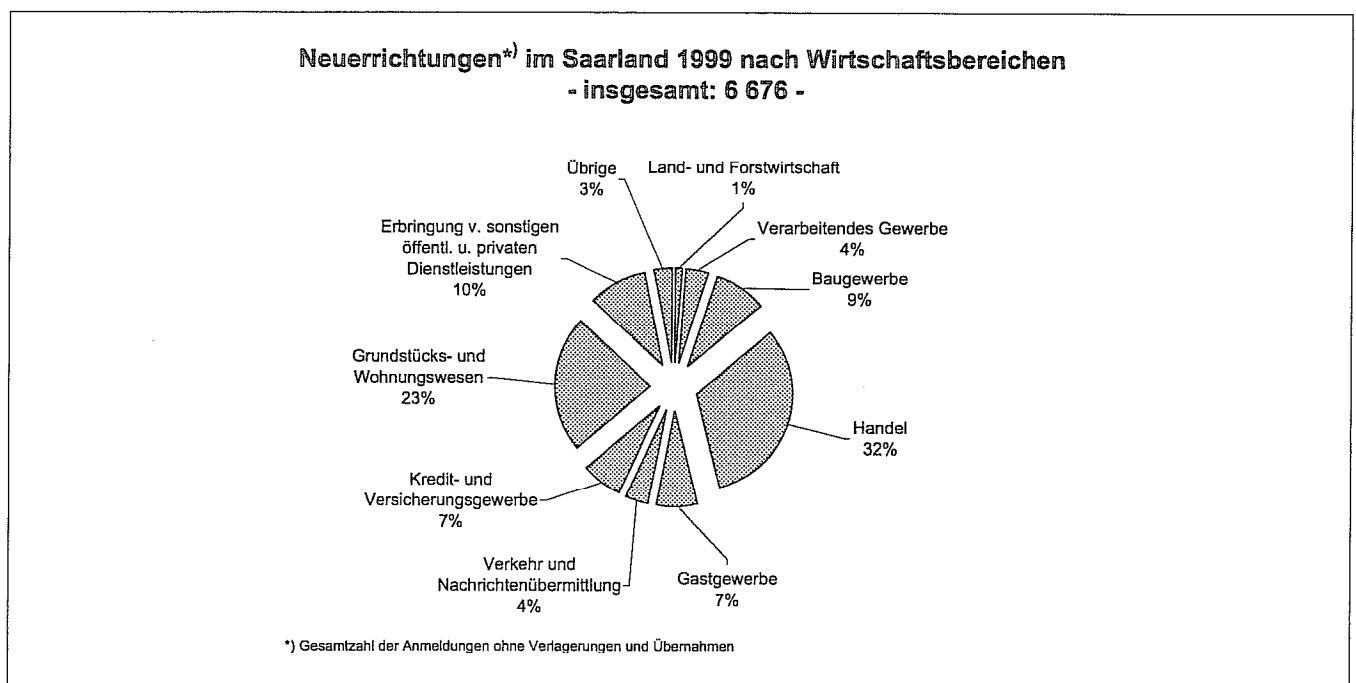
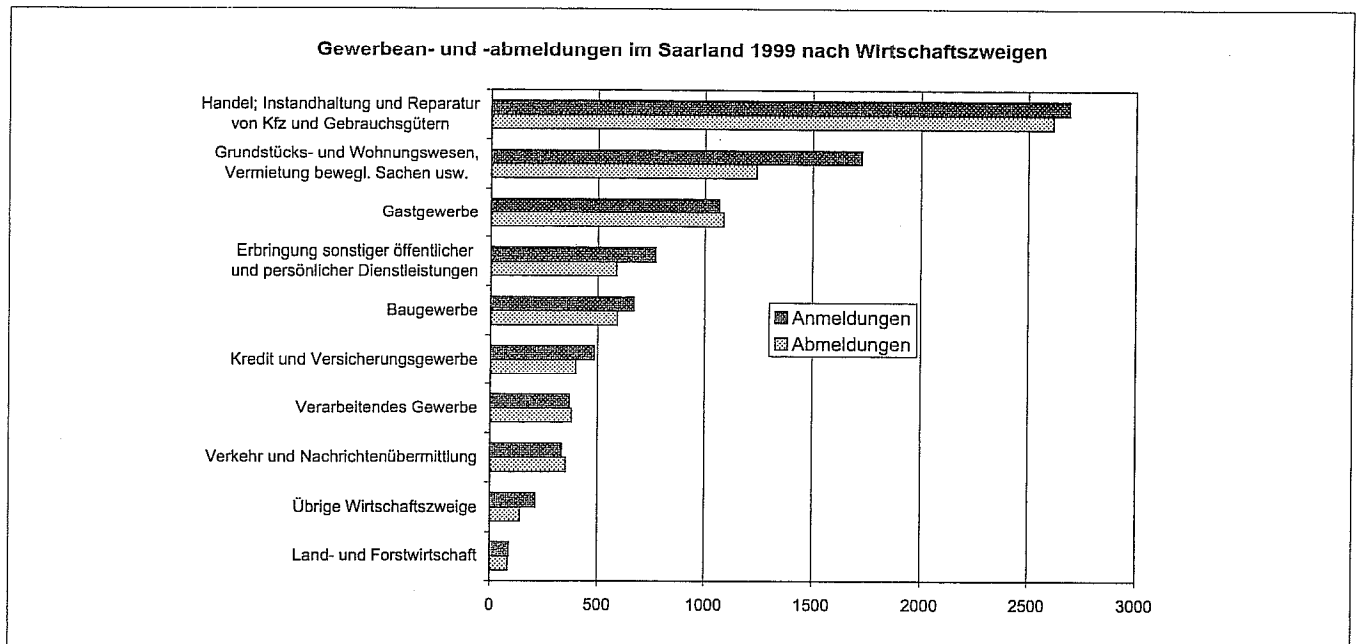
769 Anzeigen zur Aufnahme einer Gewerbetätigkeit wurde dem Wirtschaftszweig "Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen" zugeordnet. Im Gastgewerbe wurden mit 1 087 (14,3 % aller Abmeldungen) mehr Abmeldungen als Anmeldungen (1 065) gezählt. Ein großer Teil der Gewerbeanmeldungen betrifft im Gastgewerbe die Übernahmen (595).

Nur 9 % oder 669 Anmeldungen und 8 % oder 592 Abmeldungen wurden von Gewerbetreibenden oder Firmen des Baugewerbes getätigt. Im Verarbeitenden Gewerbe (4,6 % aller Anmeldungen) wurden wie im Gastgewerbe mehr Abmeldungen als Anmeldungen (379 zu 368) angezeigt. Im Bau- bzw. Verarbeitenden Gewerbe liegt jedoch der Anteil der echten Neuerrichtungen an der Gesamtzahl der Anmeldungen mit 59 % bzw. 49 % unter den Wirtschaftsbereichen am höchsten. Im "Kredit- und Versicherungsgewerbe" ist diese "Neuerrichtungsquote" mit 8,5 % am geringsten.

Gewerbeanzeigen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1996 bis 1999^{*)}

Jahr	Gewerbe- anmeldungen	Gewerbe- ummeldungen	Gewerbe- abmeldungen
Verarbeitendes Gewerbe			
1996	397	53	300
1997	402	77	400
1998	395	71	312
1999	368	68	379
Baugewerbe			
1996	586	130	566
1997	749	126	625
1998	717	166	529
1999	669	160	592
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern			
1996	3 306	624	2 658
1997	3 248	614	2 834
1998	3 020	581	2 368
1999	2 692	550	2 618
Gastgewerbe			
1996	1 170	41	1 187
1997	1 258	43	1 210
1998	1 117	36	1 060
1999	1 065	35	1 086
Verkehr und Nachrichtenübermittlung			
1996	341	87	305
1997	406	94	374
1998	407	72	342
1999	333	87	351
Kredit- und Versicherungsgewerbe			
1996	458	95	368
1997	496	74	327
1998	524	120	321
1999	484	101	397
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen			
1996	1 331	246	901
1997	1 614	291	1 038
1998	1 684	277	1 057
1999	1 727	318	1 240
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen			
1996	763	109	521
1997	885	119	574
1998	853	131	528
1999	769	106	587
INSGESAMT			
1996	8 647	1 427	6 992
1997	9 394	1 501	7 598
1998	9 048	1 512	6 719
1999	8 407	1 464	7 473

^{*)} Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



Einzelunternehmen beliebteste Rechtsform

Die Rechtsform des Betriebes ist im Meldeformular nicht gesondert anzugeben, wird aber aus der Firmenbezeichnung und der Namensangabe verschlüsselt. Rund vier Fünftel oder 6 561 Anmeldungen waren Einzelunternehmen. Die zweite wichtige Rechtsform mit 1 195 Fällen war die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Den 428 angemeldeten Betrieben in der Rechtsform der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft) standen 410 Abmeldungen dieser

Art gegenüber. Nur 73 Aktiengesellschaften (AG) wurden den Gewerbeämtern angezeigt. 59 Anmeldungen betrafen echte Neuerrichtungen, bei den übrigen 14 wurde eine Zweigniederlassung oder eine selbständige Zweigstelle eingetragen.

Von den Einzelunternehmern/Innen waren in neun von zehn Fällen die An- bzw. Abmeldenden Deutsche. Daneben gaben 172 Staatsbürger aus Italien Gewerbeanmeldungen und etwa die gleiche Zahl (171) Abmeldungen ab. Den 75 Anmeldungen von Franzosen bzw. Französinnen standen 57 Abmeldungen

Gewerbemeldungen^{*)} nach Rechtsformen 1999

Rechtsform	Gewerbe- meldungen ins- gesamt ¹⁾	Gewerbebeanmeldungen					Gewerbeabmeldungen		
		ins- gesamt	Neuerrichtung		Über- nahme	Zuzug	darunter		
			ins- gesamt	darunter: echte Neu- errichtung			vollständige Aufgabe		Ver- legung
							ins- gesamt	darunter: eines echten Betriebes	
Einzelunternehmen	13 622	6 561	5 270	857	1 154	137	6 005	417	338
OHG, KG	75	37	24	24	12	1	33	8	3
GmbH & Co. KG	182	98	74	74	23	1	66	14	4
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	904	428	339	339	81	8	410	243	12
GmbH	2 396	1 195	902	902	248	45	895	513	124
AG	135	73	59	59	13	1	52	6	1
Sonstige Rechtsformen	30	15	8	8	7	-	12	1	-
INSGESAMT	17 344	8 407	6 676	2 263	1 538	193	7 473	1 202	482

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. 1) Einschließlich Ummeldungen.

gegenüber. Die Zahl der Gewerbemeldungen von sonstigen EU-Bürgern war 1999 gering. Lediglich die Meldungen (148 An- und 141 Abmeldungen) von türkischen Gewerbetreibenden sind noch zu erwähnen.

Regionale Unterschiede im Meldegeschehen

Die Gewerbeämter des Stadtverbandes Saarbrücken nahmen über ein Drittel (37 %) oder 6 436 Gewerbeanzeigen entgegen. Knapp ein Fünftel (19 %) oder 3 335 Gewerbemeldungen entfielen auf den Landkreis Saarlouis, gefolgt vom Saarpfalz-Kreis (14,5 %) mit 2 547 und dem Landkreis Neunkirchen (13,4 %) mit 2 355 Meldungen. In den mehr ländlich geprägten

Landkreisen des nördlichen Saarlandes, Merzig-Wadern und St. Wendel, kamen 1 623 bzw. 1 277 Gewerbetreibende zur Abgabe einer Anzeige zu den entsprechenden Ämtern. Damit entfielen auf diese Kreise mit Anteilen von 9 % bzw. 7 % relativ wenige Meldungen.

Aussagefähiger als der Vergleich der absoluten Zahlen ist wiederum die Relation bezogen auf die Einwohnerzahl. Im Saarland wurden im abgelaufenen Jahr 164 Gewerbemeldungen je 10 000 Einwohner bei den Gewerbeämtern abgegeben. Deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt der Stadtverband Saarbrücken (183), gefolgt vom Saarpfalz-Kreis (162), Landkreis Neunkirchen (159) und Landkreis Saarlouis (157). In den

Unternehmensgründer/-innen nach Staatsangehörigkeit 1999^{*)} - Anzeigepflichtige Personen -

Staatsangehörigkeit	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	insgesamt	darunter: echte Neugründungen	insgesamt	darunter: echte Stilllegungen
Einzelunternehmer/-innen	6 561	857	6 005	417
darunter mit Staatsangehörigkeit:				
deutsch	5 846	749	5 428	349
französisch	75	6	57	4
griechisch	29	5	17	4
italienisch	172	33	171	27
niederländisch	6	3	6	-
spanisch	3	-	2	-
türkisch	148	19	141	16

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Gewerbeanzeigen^{*)} 1999

Gemeinde Kreis	Einwohner insgesamt	Gewerbe- meldungen insgesamt pro 10 000 Einwohner	Anmeldungen			Abmeldungen		
			insgesamt	darunter: Neuerrichtung eines echten Betriebes	je 10 000 Einwohner	insgesamt	darunter: vollständige Aufgabe eines Betriebes ¹⁾	je 10 000 Einwohner
Saarbrücken, Landeshauptstadt	183 836	221	1 889	1 573	86	1 700	1 352	74
Friedrichsthal	11 906	122	82	65	55	54	38	32
Großrosseln	9 611	143	64	55	57	63	51	53
Heusweiler	20 030	149	140	114	60	131	86	43
Kleinblittersdorf	13 090	170	112	89	68	97	68	52
Püttlingen, Stadt	20 679	110	125	106	51	137	92	45
Quierschied	14 958	35	34	32	21	18	16	11
Riegelsberg	15 375	154	112	97	63	109	74	48
Sulzbach/Saar	19 099	120	90	55	29	118	70	37
Völklingen, Stadt	43 232	181	350	296	69	363	279	65
Stadtverband Saarbrücken	351 816	183	2 998	2 482	71	2 790	2 126	60
Beckingen	16 127	142	108	85	53	106	74	46
Losheim am See	16 619	141	114	98	59	100	77	46
Merzig, Kreisstadt	30 911	152	227	156	51	207	136	44
Mettlach	12 255	144	84	70	57	65	45	37
Peri	6 295	143	47	37	59	40	33	52
Wadern	17 233	180	165	130	75	109	72	42
Weiskirchen	6 416	178	57	44	69	53	31	48
Landkreis Merzig-Wadern	105 856	153	802	620	59	680	468	44
Eppelborn	18 528	151	140	115	62	116	86	46
Illingen	19 058	151	138	111	58	129	84	44
Merchweiler	11 106	150	84	59	53	72	46	41
Neunkirchen/Saar, Kreisstadt	51 286	181	438	310	64	407	232	45
Ottweiler, Stadt	15 562	150	96	75	48	100	77	50
Schiffweiler	17 746	136	129	98	55	92	69	39
Spiesen-Elversberg	14 783	146	108	79	53	90	67	45
Landkreis Neunkirchen	148 069	159	1 133	847	57	1 006	661	45
Dillingen/Saar, Stadt	21 635	192	179	130	60	199	129	60
Lebach, Stadt	21 683	124	125	115	53	118	94	43
Nalbach	9 706	128	62	50	52	53	36	37
Rehlingen-Siersburg	15 852	141	126	100	63	84	58	37
Saarlouis, Kreisstadt	38 063	209	363	294	77	351	244	64
Saarwellingen	14 085	140	91	64	45	90	58	41
Schmelz	17 465	144	125	108	62	103	73	42
Schwalbach/Saar	18 962	154	136	109	58	124	94	50
Überherrn	12 137	150	97	74	61	71	46	38
Wadgassen	18 782	115	118	104	55	80	70	37
Wallerfangen	9 884	131	53	39	40	68	49	50
Bous	7 586	170	63	47	62	57	35	46
Ensdorf	6 719	167	64	47	70	39	23	34
Landkreis Saarlouis	212 559	157	1 602	1 281	60	1 437	1 009	48
Bexbach, Stadt	19 255	138	129	105	55	108	73	38
Blieskastel, Stadt	23 160	142	157	131	57	137	103	45
Gersheim	7 206	114	42	32	44	34	23	32
Homburg/Saar	45 830	206	421	308	67	392	248	54
Kirkel	10 145	157	88	64	63	56	34	34
Mandelbachtal	11 815	129	72	50	42	68	39	33
St. Ingbert, Stadt	40 214	154	307	242	60	255	157	39
Saarpfalz-Kreis	157 625	162	1 216	932	59	1 050	677	43
Freisen	8 874	105	46	35	39	39	28	32
Marpingen	11 855	119	74	53	45	54	34	29
Narnborn	7 616	118	51	41	54	32	21	28
Nohfelden	10 816	142	77	59	55	60	41	38
Nonnweiler	9 288	146	71	57	61	51	40	43
Oberthal	6 610	101	39	29	44	25	17	26
St. Wendel, Kreisstadt	27 174	158	203	173	64	189	148	55
Tholey	13 343	124	95	67	50	60	33	25
Landkreis St. Wendel	95 576	134	656	514	54	510	362	38
SAARLAND INSGESAMT	1 071 501	164	8 407	6 676	62	7 473	5 303	50

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. 1) Ohne vollständige Betriebsaufgabe wegen Verlagerung und ohne teilweise oder vollständige Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.

nördlichen Landesteilen Landkreis Merzig-Wadern (153) und Landkreis St. Wendel (134) war die Meldetätigkeit deutlich geringer. Eine weitere Regionalisierung auf die Ebene der Gemeinden zeigt, dass die Landeshauptstadt Saarbrücken mit 221 Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner für Gewerbetreibende attraktiv ist. Die Stadt Saarlouis meldete 209 Anzeigen und die Kreisstadt Homburg 206 Anzeigen je 10 000 Einwohner. Die wenigsten Anzeigen je 10 000 Einwohner wurden in Quierschied (35) ermittelt.

Macht man noch eine weitere Einschränkung des Meldegeschehens und analysiert die echten und sonstigen Neuerrichtungen des Dienstleistungsbereichs (Handel, Gastgewerbe und die übrigen Dienstleistungsbranchen), so zeigt sich, dass auch hier der Stadtverband Saarbrücken mit 2 122 Gewerbeanmeldungen (60 pro 10 000 Einwohner) zur Aufnahme einer Gewerbetätigkeit im Bereich der Dienstleistungen eine herausragende Stellung einnimmt. Im Landkreis Saarlouis wurden 1999 1108 Gewerbeanzeigen im Bereich Dienstleistungen abgegeben (52 pro 10 000 Einwohner). Diese Quote war in den Landkreisen Merzig-Wadern (47) und St. Wendel (46) am geringsten. Der städtische Raum ist offensichtlich besonders für Dienstleistungsunternehmen aller Art attraktiv.

Entwicklung im bisherigen Ablauf des Jahres 2000

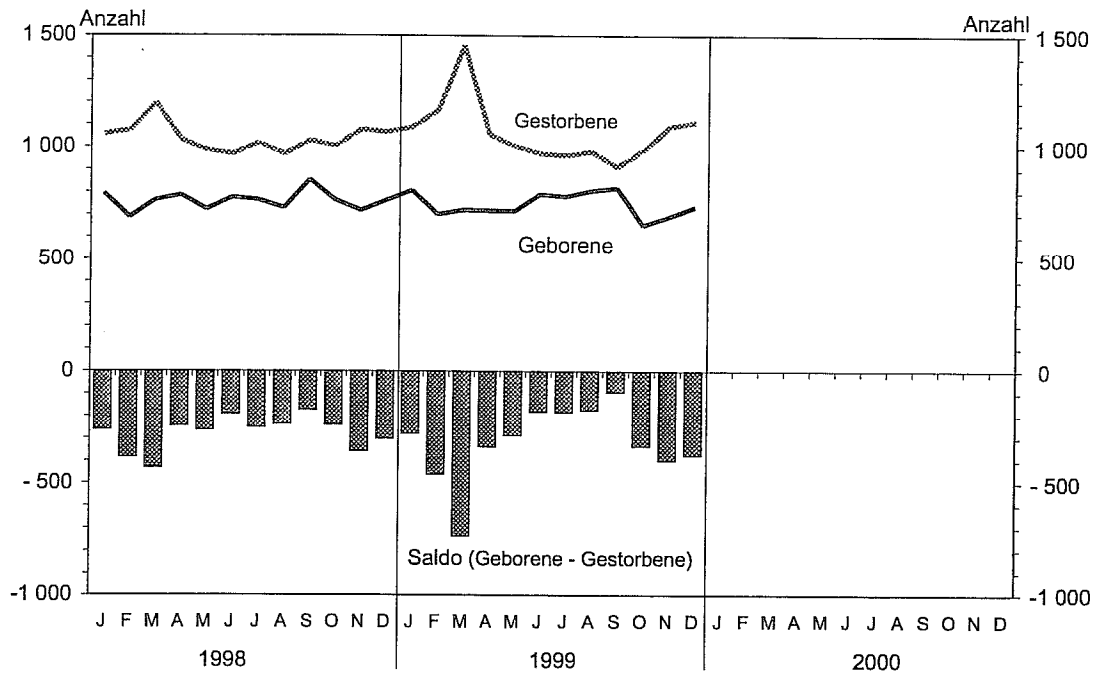
In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden bei den Gewerbeämtern 3 525 Gewerbe angemeldet und 3 041 abgemeldet.

In weiteren 667 Fällen lag eine Gewerbeummeldung vor. Im Vergleich zum vorjährigen Zeitraum wurden um 1,8 % weniger Anmeldungen und um 3,6 % weniger Abmeldungen registriert. Dagegen nahm die Zahl der Ummeldungen deutlich um 18,3 % zu.

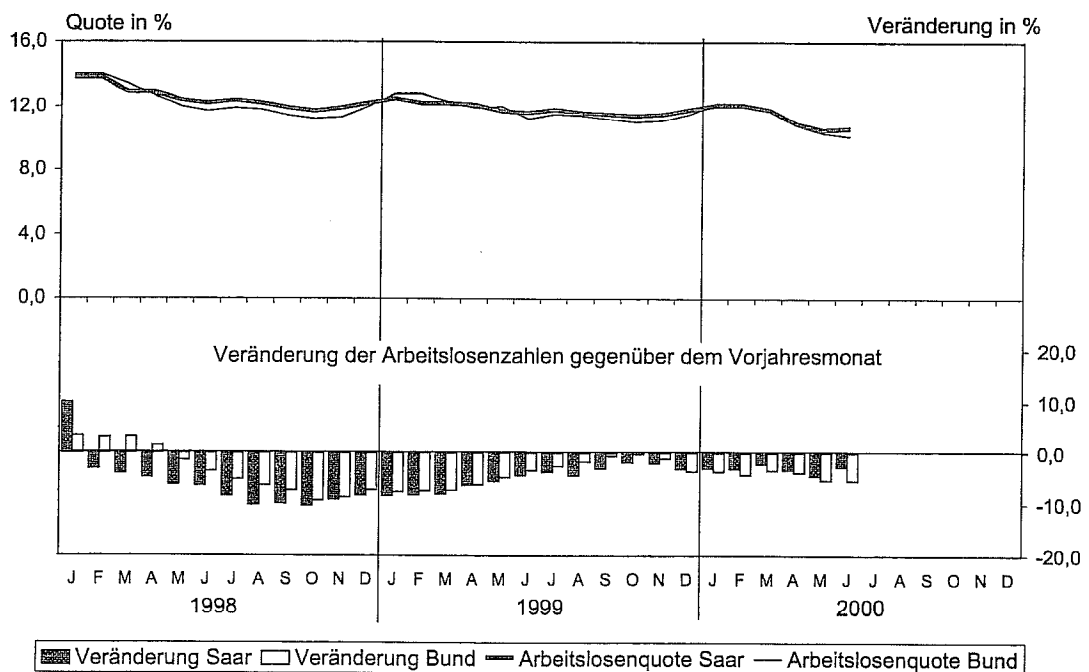
Die meisten Anmeldungen (1 144) und Abmeldungen (1 114) betrafen wiederum den Bereich "Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen". Hier hielten sich die Aktivitäten etwa auf dem Vorjahresniveau. Im Kfz-Handel wurden mit 144 um 16,1 % mehr Anmeldungen, aber mit 121 um 18,6 % mehr Gewerbeabmeldungen getätigt. Für das Gastgewerbe registrierten die saarländischen Gewerbeämter mit 469 um 5,6 % mehr Abmeldungen als im Januar bis Mai 1999 bei einer Anmeldezahl von 448 Betrieben (+ 0,2 %).

Im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie bei der Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen mit 677 bzw. 347 Gewerbeanmeldungen wurde eine verstärkte Meldetätigkeit festgestellt (+ 10,3 % bzw. + 8,8 %).

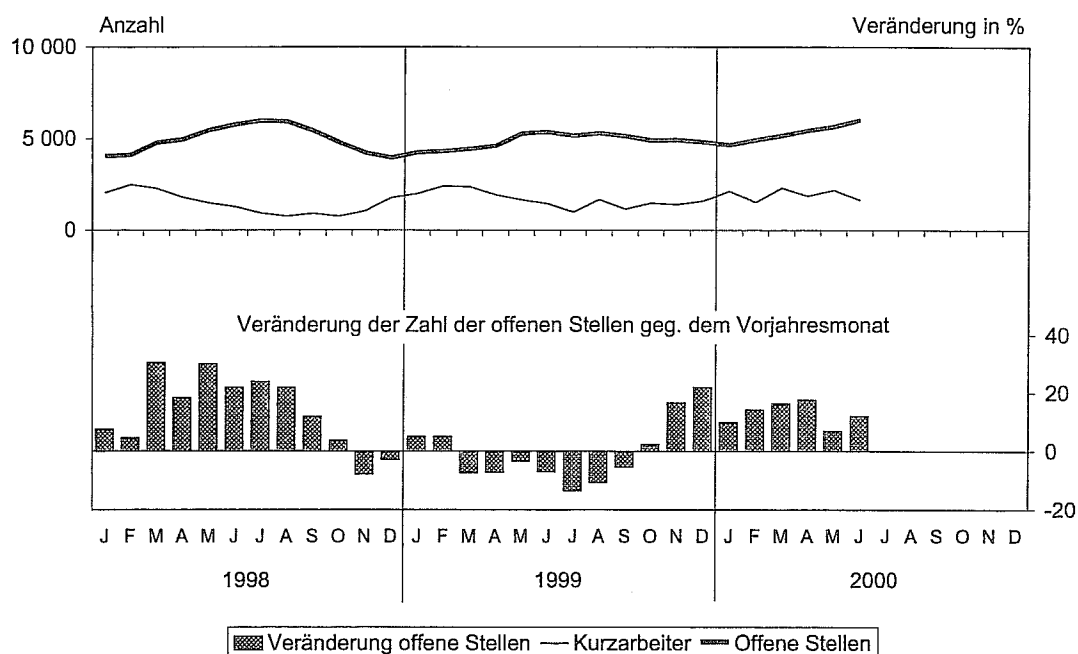
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



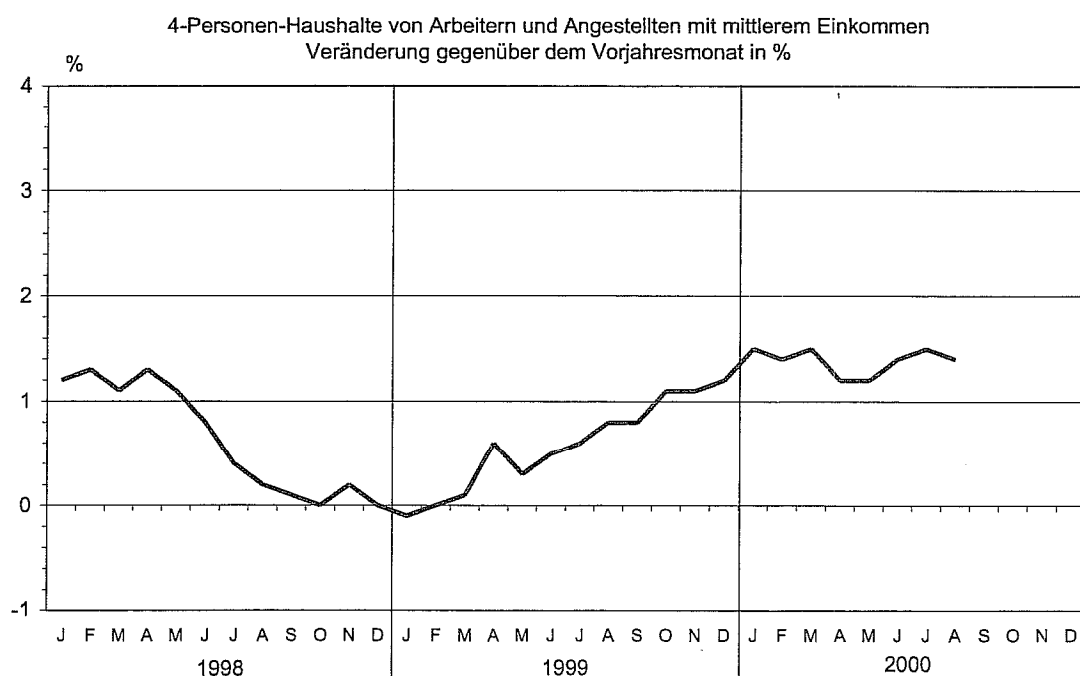
ARBEITSLOSE



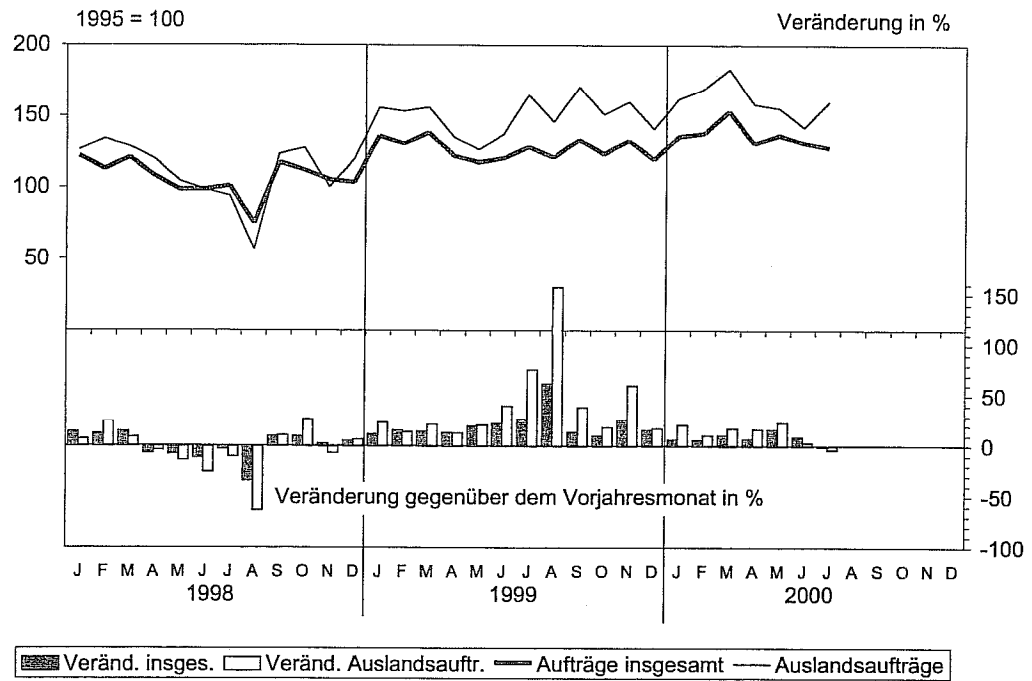
KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND



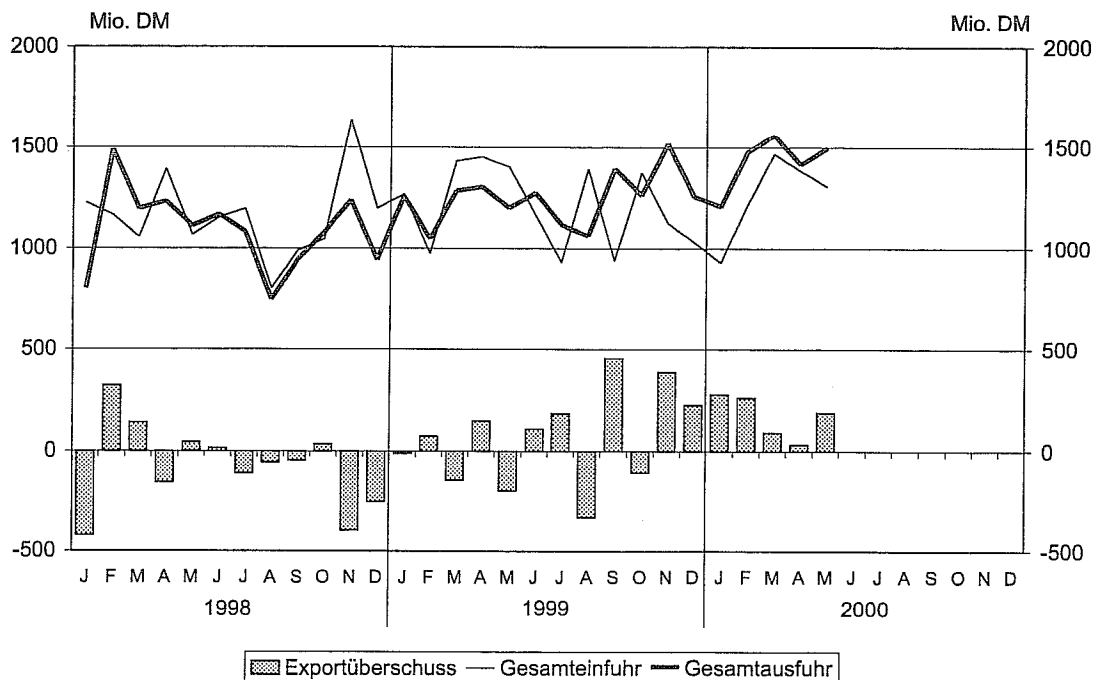
PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IM SAARLAND

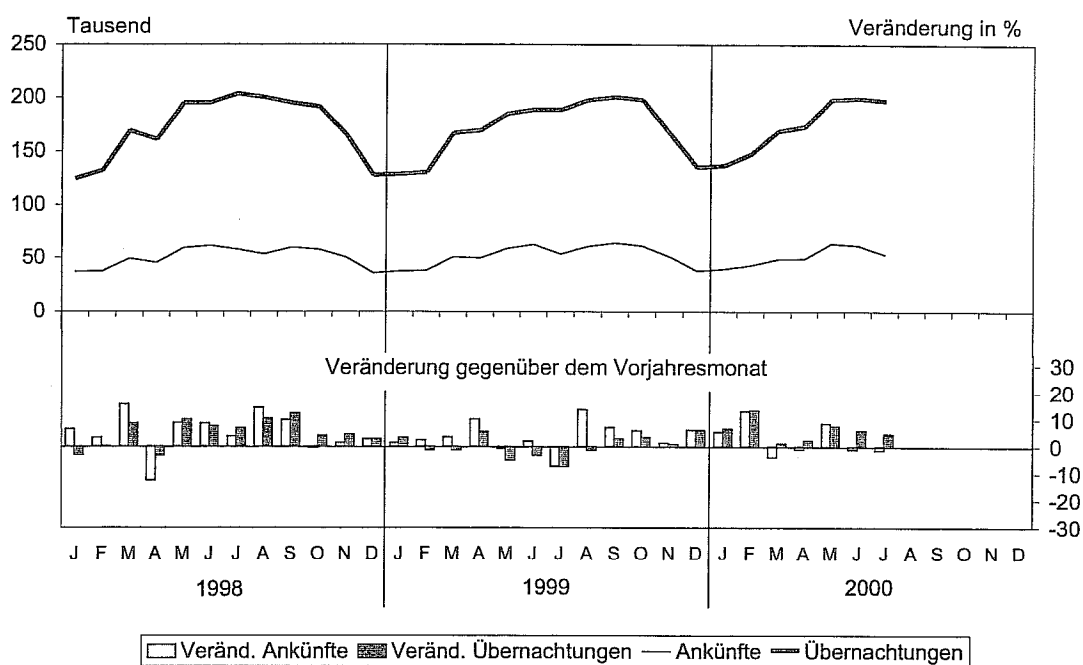
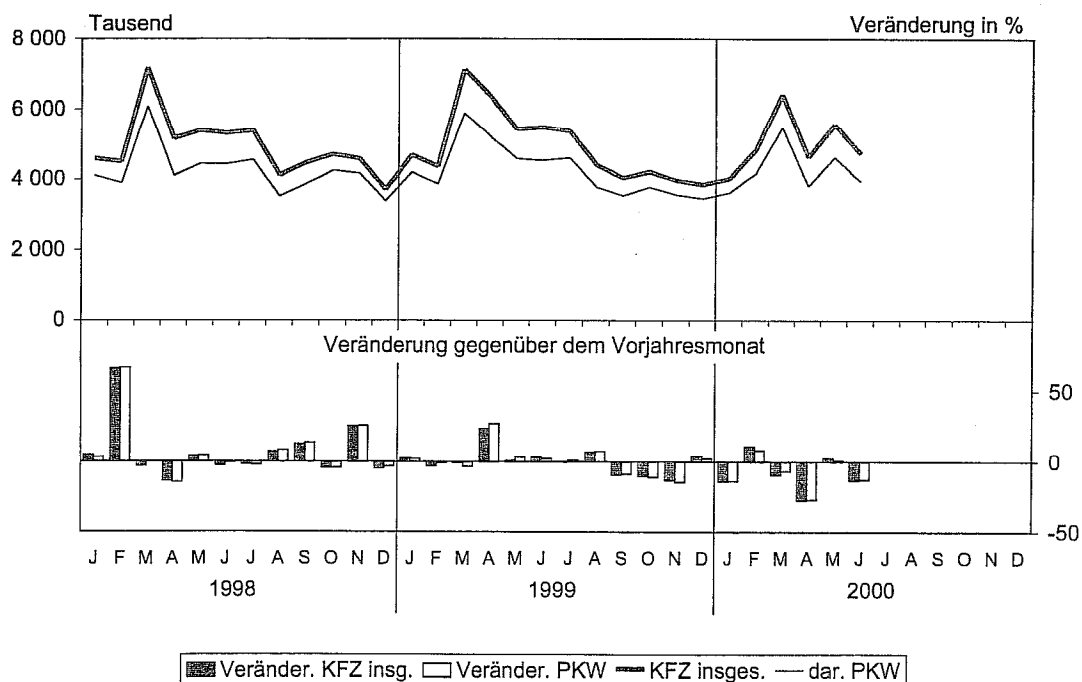


AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND

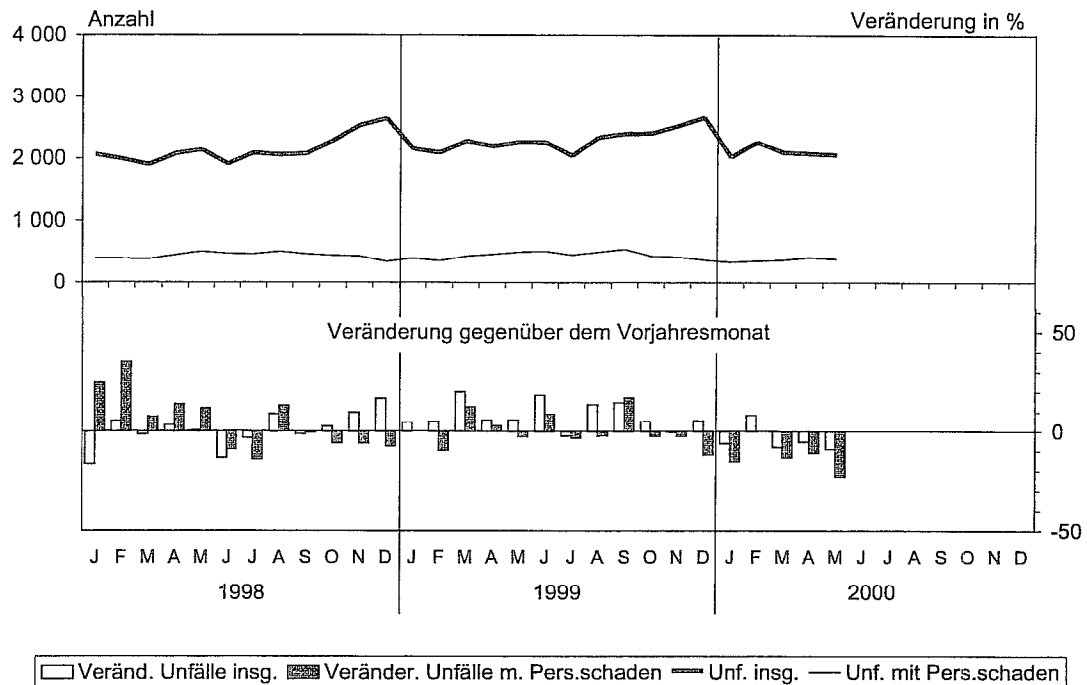


AUSSENHANDEL IM SAARLAND

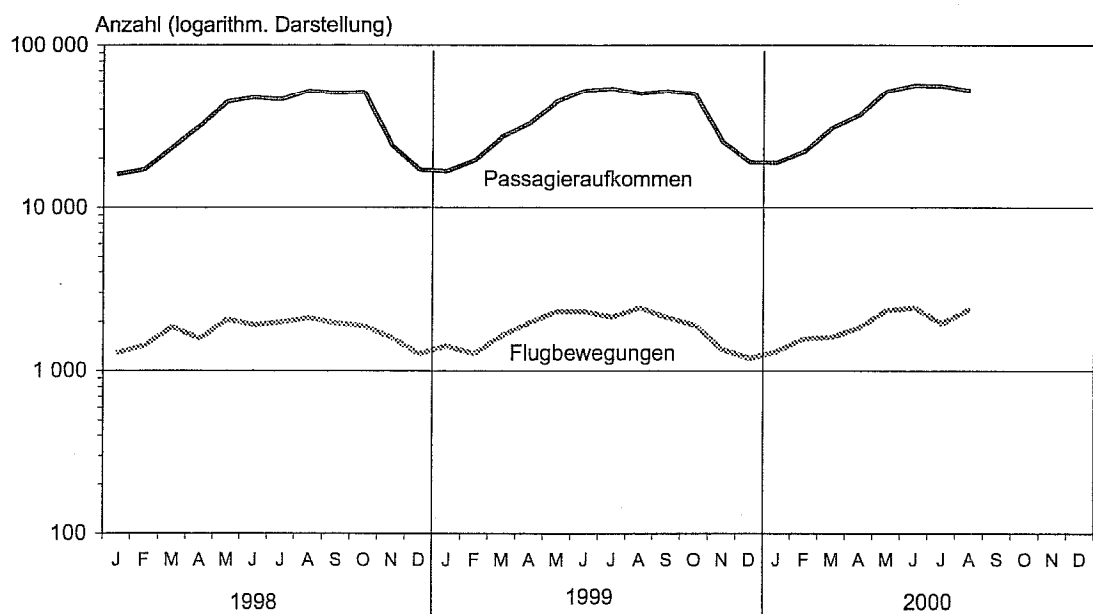


GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND

KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND


STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches
Landesamt  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr

ZAHLENSPIEGEL

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 077,0	...	1 072,8	1 072,6	1 072,5	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	488	513	381	623	550	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,4	5,7	4,3	6,8	6,2	...	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	759	745	728	745	760	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	8,5	8,3	8,3	8,2	8,6	...	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 038	1 065	1 056	1 021	959	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,6	11,9	12,0	11,2	10,9	...	...	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	4	4	7	3	4	...	...	...	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	4,6	5,6	9,5	4,0	5,5	...	...	...	...
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 279	- 320	- 328	- 276	- 199	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	- 3,1	- 3,6	- 3,7	- 3,0	- 2,3	...	...	...	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 549	1 629	1 750	1 369	1 562	...	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	598	684	843	597	699	...	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	/	/	/	/	/	/	/	/
* Fortgezogene	Anzahl	1 818	1 537	1 427	1 306	1 473	...	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	791	526	467	459	528	...	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	/	/	/	/	/	/	/	/
* Wanderungssaldo	Anzahl	- 269	+ 93	+ 323	+ 63	+ 89	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	- 192	+ 158	+ 376	+ 138	+ 171	...	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	/	/	/	/	/	/	/	/
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 839	2 808	2 782	2 360	2 889	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾										
	Anzahl	348 837	...	.	.	348 819	...	.	.	...
* Frauen	Anzahl	139 223	...	.	.	139 353	...	.	.	...
* Ausländer	Anzahl	32 340	...	.	.	33 196	...	.	.	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	43 053	...	.	.	47 899	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	38 679	...	.	.	40 719	...	.	.	...
nach Wirtschaftsabschnitten ²⁾										
Bergbau	Anzahl	12 045	...	.	.	11 546	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	533	...	.	.	519	...	.	.	...
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	104 877	...	.	.	102 126	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	21 882	...	.	.	21 335	...	.	.	...
Energie- und Wasserversorgung	Anzahl	4 863	...	.	.	4 674	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	796	...	.	.	767	...	.	.	...
Baugewerbe	Anzahl	23 081	...	.	.	22 985	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	2 241	...	.	.	2 216	...	.	.	...
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	54 574	...	.	.	53 497	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	28 799	...	.	.	28 079	...	.	.	...
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Anzahl	12 816	...	.	.	12 622	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	6 922	...	.	.	6 896	...	.	.	...
Grundstückswesen, Vermietung, Dienst- leistungen für Unternehmen	Anzahl	31 488	...	.	.	34 702	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	14 199	...	.	.	15 642	...	.	.	...
Öffentliche Verwaltung u. ä.	Anzahl	19 729	...	.	.	19 389	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	9 866	...	.	.	9 770	...	.	.	...
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	Anzahl	63 665	...	.	.	63 782	...	.	.	...
* darunter Frauen	Anzahl	45 630	...	.	.	45 294	...	.	.	...
* Arbeitslose	Anzahl	52 879	50 130	50 655	49 421	49 182	50 118	48 964	47 230	47 842
* darunter Frauen	Anzahl	20 555	20 032	19 889	19 662	19 850	20 272	20 041	19 531	20 077

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* Arbeitslosenquote	%	12,6	11,9	12,1	11,7	11,6	11,8	10,9	10,5	10,6
* insgesamt	%	12,0	11,4	11,5	11,1	11,2	11,5	10,2	9,9	10,2
* Frauen	%	13,1	12,2	12,4	12,1	11,9	12,1	11,4	10,9	10,9
* Männer	%	26,7	25,7	26,5	25,4	24,7	26,3	22,3	21,4	21,1
* Ausländer	%	9,4	9,1	8,6	8,0	8,9	10,5	8,2	7,4	8,9
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	4 955	4 838	4 614	5 272	5 348	5 158	5 428	5 642	5 991
* Offene Stellen	Anzahl	1 528	1 643	1 863	1 680	1 479	2 331	1 898	2 226	1 675
* Kurzarbeiter	Anzahl									
Landwirtschaft										
Viehbestand										
Rindvieh (einschließlich Kälber)	Anzahl	61 886	61 100	.	62 539	.	.	.	62 326	.
Milchkühe	Anzahl	15 699	16 234	.	16 599	.	.	.	15 565	.
Schweine	Anzahl	25 687	27 095	.	25 838	.	.	.	24 412	.
Schlachtmengen³⁾										
darunter	t	423	407	335	395	350	436	434	377	261
* Rinder	t	210	201	164	174	143	252	217	173	125
* Kälber	t	9	9	7	7	7	9	14	6	5
* Schweine	t	198	192	160	208	196	166	196	195	125
* Konsumeier	1 000	2 606	2 546	2 785	2 659	2 574	2 750	2 765	2 934	2 989
* Geflügelfleisch	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,3	7,5	7,9	8,4	7,9	7,7	7,7	8,0	7,6
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,1	7,3	7,7	8,2	7,7	7,5	7,5	7,7	7,4
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,7	15,5	16,8	16,9	15,9	15,2	15,8	16,4	15,7
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	527	550	550	550	550	541	540	539	539
* Beschäftigte ⁵⁾	1 000	107	107	107	107	107	105	105	105	106
* darunter Arbeiter ⁶⁾	1 000	80	80	80	80	80	79	79	79	79
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000 Std.	10 498	10 196	10 311	9 939	10 419	11 037	9 720	10 980	9 619
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	559	560	544	571	568	541	536	605	590
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	384	385	375	395	383	375	368	422	399
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	175	175	169	176	185	166	168	183	191
Kohleverbrauch	1 000 G J ⁷⁾	5 146	4 975	.	.	4 832	5 846	.	.	5 547
Gasverbrauch	Mio. kWh	607	516	.	.	507	538	.	.	470
Heizölverbrauch	1 000 t	5	4	.	.	3	5	.	.	3
leichtes Heizöl	1 000 t	2	2	.	.	2	3	.	.	2
schweres Heizöl	1 000 t	3	2	.	.	1	2	.	.	1
Stromverbrauch	Mio. kWh	364	351	360	352	359	381	357	381	348
Stromerzeugung	Mio. kWh	25	25	28	21	22	27	22	23	21
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 630	2 829	2 801	2 767	2 954	3 373	2 857	3 339	3 031
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	936	1 101	1 082	1 106	1 112	1 360	1 182	1 379	1 248
* Index der Nettoproduktion im Verarbei- tenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁸⁾										
1995=100		106,6	115,5	.	.	116,4	121,1	.	.	120,2
Kohlenbergbau	1995=100	87,6	77,8	.	.	79,3	68,4	.	.	73,2
Ernährungsgewerbe	1995=100	105,2	105,3	.	.	103,0	103,2	.	.	110,2
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1995=100	105,0	97,4	.	.	96,3	109,6	.	.	111,8
Erzeugung von Roh Eisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1995=100	106,3	94,8	.	.	92,7	105,8	.	.	109,9
Maschinenbau	1995=100	118,9	141,8	.	.	150,1	128,4	.	.	126,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1995=100	123,9	154,6	.	.	152,6	176,7	.	.	173,1
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	106,5	110,0	.	.	107,3	119,8	.	.	117,0
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	105,4	130,0	.	.	138,3	129,9	.	.	130,7
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	100,6	108,9	.	.	111,4	117,7	.	.	121,9
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	102,4	97,9	.	.	94,3	95,9	.	.	100,9

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁹⁾										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1995=100	106,2	127,2	122,3	117,8	120,7	153,7	131,0	137,1	131,5
* Inland	1995=100	103,0	112,5	113,7	112,3	109,5	134,5	113,2	125,0	124,4
* Ausland	1995=100	111,1	150,1	135,7	126,4	137,9	183,5	158,5	155,8	142,4
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	109,5	115,3	105,4	107,2	115,8	150,5	138,9	136,5	155,0
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	103,1	140,9	140,1	130,5	125,8	157,6	123,1	138,0	107,6
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	103,5	122,1	134,2	112,7	130,2	149,1	130,7	146,4	131,5
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	94,5	103,7	107,0	82,0	100,8	149,3	111,7	103,1	88,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Verwertbare Steinkohlenförderung ¹⁰⁾	1 000 t	602	534	623	540	475	518	520	555	442
Roheisen	1 000 t	320	301	307	278	302	352	324	357	324
Rohstahl	1 000 t	384	355	360	317	358	435	394	435	398
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	274	254	267	204	268	295	276	333	231
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	1998=100	95,8	94,6	.	.	91,1	93,9	.	.	...
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1998=100	101,0	105,1	.	.	104,0	98,0	.	.	...
Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 046	1 004	615	877	697	1 540	994	728	...
* Stromverbrauch	Mio. kWh	725	705	663	666	650	815	707	683	...
Gaserzeugung	Mio. m³	54	45	48	50	49	42	39	39	37
Gasverbrauch	Mio. kWh	738	719	697	444	362	976	668	442	324
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹¹⁾										
* Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	12 189	11 746	11 550	11 686	11 768	11 667	11 701	11 776	11 870
darunter Facharbeiter	Anzahl	5 965	5 759	5 679	5 787	5 796	5 765	5 788	5 864	5 997
* Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	1 189	1 174	1 208	1 181	1 359	1 174	1 131	1 388	1 216
* für Wohnungsbau	1 000 Std.	401	389	369	358	466	392	372	466	433
* für gewerblichen Hochbau ¹²⁾	1 000 Std.	250	242	260	243	264	237	218	259	234
* für gewerbli. Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 000 Std.	104	107	107	113	125	98	102	148	107
für gesamten Hochbau	1 000 Std.	725	698	689	666	816	706	665	821	739
für gesamten Tiefbau	1 000 Std.	464	476	519	515	543	468	466	567	477
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	50,7	51,2	53,8	50,0	52,0	50,3	51,0	53,3	53,2
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	38,1	38,5	40,8	38,0	39,9	38,5	38,4	41,1	40,1
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	12,5	12,7	12,9	12,0	12,2	11,8	12,5	12,2	13,2
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	184,2	192,5	165,4	187,0	212,8	185,9	155,4	195,4	205,0
* Auftragseingang ⁴⁾	Mio. DM	130,2	132,2	153,2	143,7	184,9	93,6	100,5	125,7	180,1
* Wohnungsbau	Mio. DM	17,9	15,5	18,4	11,8	22,1	10,0	10,0	20,7	37,7
* Hochbau insgesamt ¹²⁾	Mio. DM	63,5	66,6	60,4	66,6	78,9	46,6	40,3	60,3	103,5
* Tiefbau insgesamt	Mio. DM	66,7	65,6	92,8	77,2	106,0	47,1	60,2	65,3	76,6
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹³⁾										
* Beschäftigte	Anzahl	3 744	3 818	.	.	3 797	3 521	.	.	3 671
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	412	405	.	.	1 229	1 100	.	.	1 153
* Gesamtumsatz	Mio. DM	49,7	48,8	.	.	142,6	118,1	.	.	138,7
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	185	165	249	187	232	158	158	176	135
* mit 1 Wohnung	Anzahl	130	120	176	138	185	120	128	128	98
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	36	31	43	34	35	30	25	38	25
mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁴⁾	Anzahl	19	14	30	15	12	8	5	10	12
umbauter Raum	1 000 m³	210	181	278	211	231	166	192	181	144
* Wohnfläche	1 000 m²	36,3	30,6	48,2	34,2	39,8	28,0	31,3	30,5	24,4
Wohnräume	Anzahl	1 679	1 385	2 211	1 550	1 793	1 224	1 382	1 361	1 071
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	87,8	74,6	115,0	84,8	94,7	70,5	85,8	74,1	60,8
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	34	32	53	39	54	35	35	38	20
* umbauter Raum	1 000 m³	183	196	278	164	154	144	195	240	83
* Nutzfläche	1 000 m²	30,7	29,3	44,8	29,5	25,3	27,1	35,6	39,7	12,6
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	38,0	44,6	60,4	43,1	51,6	45,6	63,7	45,3	14,9
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	401	340	533	370	372	236	252	260	206
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 068	1 753	2 611	1 898	2 098	1 473	1 619	1 632	1 351

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	1 087,5	1 249,7	1 304,7	1 201,7	1 276,3	1 558,7	1 416,9	1 496,8	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	27,5	24,4	26,4	23,1	17,7	25,8	42,5	19,5	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	1 060,0	1 225,2	1 278,3	1 178,6	1 258,6	1 532,9	1 374,4	1 477,4	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	3,6	3,4	2,9	3,4	4,7	3,8	3,1	4,1	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,1	40,0	30,5	33,8	39,0	59,7	49,1	55,6	...
* Fertigwaren	Mio. DM	1 017,3	1 181,8	1 244,9	1 141,4	1 214,9	1 469,4	1 322,2	1 417,7	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	177,9	152,7	154,0	174,0	148,8	197,9	174,1	216,4	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	839,4	1 029,1	1 090,9	967,4	1 066,1	1 271,5	1 148,1	1 201,3	...
* EU-Länder	Mio. DM	827,8	1 007,6	1 088,1	960,1	1 025,6	1 296,8	1 156,4	1 193,0	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	255,5	563,8	326,0	251,7	305,2	371,0	313,4	395,4	...
EFTA-Länder	Mio. DM	39,5	45,8	36,8	134,9	57,2	44,3	37,7	65,8	...
USA und Kanada	Mio. DM	52,1	49,3	55,5	344,8	65,9	64,0	67,6	65,3	...
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	66,5	62,3	48,0	52,0	45,3	64,5	54,8	73,4	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,1	5,6	4,5	14,3	8,3	5,1	11,4	3,6	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	67,0	51,2	52,5	50,9	51,7	54,6	57,6	60,0	...
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	1 161,9	1 208,8	1 453,1	1 402,9	1 168,1	1 468,3	1 384,0	1 307,3	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	108,6	103,5	114,4	145,6	112,4	101,0	117,5	117,2	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	1 053,3	1 105,3	1 338,7	1 257,3	1 055,7	1 367,3	1 266,5	1 190,1	...
* Rohstoffe	Mio. DM	12,4	7,1	6,7	5,2	6,8	7,5	33,0	38,2	...
* Halbwaren	Mio. DM	33,7	25,6	18,9	31,5	26,3	39,0	30,9	36,1	...
* Fertigwaren	Mio. DM	1 007,3	1 072,6	1 313,1	1 220,6	1 022,6	1 320,8	1 202,6	1 115,8	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	122,6	117,5	122,8	117,8	133,7	151,2	161,2	90,9	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	884,7	955,1	1 190,2	1 102,8	888,9	1 169,6	1 041,4	1 024,9	...
* EU-Länder	Mio. DM	1 010,7	1 087,6	1 310,7	1 272,8	1 048,1	1 284,2	1 216,9	1 110,6	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	533,2	563,8	774,9	652,6	480,9	680,3	717,8	491,1	...
EFTA-Länder	Mio. DM	15,4	11,3	14,1	12,7	14,6	15,7	11,4	14,3	...
USA und Kanada	Mio. DM	20,9	10,8	8,5	8,8	10,3	16,5	10,2	11,0	...
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	27,2	27,7	43,2	30,4	27,2	39,2	46,5	57,3	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	11,9	14,6	15,1	16,7	12,5	20,7	17,8	21,7	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	47,4	35,8	32,0	44,3	36,8	65,8	48,3	55,9	...
Einzelhandel										
* Nominale Umsatzentwicklung insgesamt	1995=100	103,6	106,2	109,8	107,5	108,7	115,6	108,4	116,0	103,9
Handel mit Kraftwagen	1995=100	115,5	123,8	144,5	132,4	140,7	140,3	113,8	138,5	121,4
Tankstellen	1995=100	104,8	116,0	91,7	94,3	98,7	120,0	128,6	134,3	144,4
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1995=100	105,1	107,0	108,8	108,6	106,6	119,0	115,7	116,9	106,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	94,2	88,8	86,3	86,4	89,9	88,6	86,0	92,2	85,1
Apotheken; Facheinzelhandel mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	114,8	119,8	117,2	116,1	122,8	122,1	113,7	126,1	121,1
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1995=100	93,2	94,0	93,5	93,8	90,8	97,0	97,4	101,6	85,9
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995=100	101,9	104,3	89,3	87,8	101,9	119,0	109,7	113,6	115,0
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt ¹⁵⁾	1995=100	101,8	104,1	107,5	105,3	106,8	112,3	105,5	112,9	100,8
* Beschäftigte	1995=100	101,5	101,6	99,7	98,1	95,5	100,8	99,6	99,7	99,1
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1995=100	98,4	97,8	99,6	99,7	99,3	95,4	96,3	100,8	101,4
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1995=100	107,6	102,9	106,5	122,4	116,0	104,3	98,4	120,4	105,8
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	1995=100	100,9	103,3	108,8	106,1	102,2	99,7	104,2	103,1	105,4
Sonstiges Gaststättengewerbe	1995=100	88,1	84,6	80,1	76,9	82,2	82,1	81,7	81,0	86,5
* Umsatz real ¹⁵⁾	1995=100	94,6	93,1	95,4	95,5	94,4	90,5	90,9	95,4	95,5
* Beschäftigte	1995=100	98,6	90,1	88,8	88,6	86,2	87,1	92,4	86,3	88,6
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	50 224	52 425	49 590	58 576	62 433	48 765	49 230	63 506	61 660
* darunter Ausländer	Anzahl	6 329	6 240	5 971	7 094	7 968	5 674	5 700	7 308	8 892
* Gästeübernachtungen	Anzahl	171 347	171 125	169 455	184 744	188 712	169 019	173 346	198 283	199 436
darunter Ausländer	Anzahl	18 258	16 568	16 088	18 861	19 149	17 868	17 876	20 483	23 290

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	236	212	266	226	140	324	277	283	251
* Güterversand	1 000 t	59	61	66	64	38	51	58	53	29
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge darunter	Anzahl	4 920	4 939	6 377	5 419	5 471	6 440	4 624	5 550	4 727
* Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	4 232	4 246	5 211	4 582	4 533	5 472	3 804	4 619	3 936
* Lastkraftwagen	Anzahl	244	267	335	262	301	314	270	329	312
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁷⁾ darunter	Anzahl	690 338	701 288	.	.	702 246	.	.	.	...
Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	590 764	597 681	.	.	599 003	.	.	.	...
Lastkraftwagen	Anzahl	29 381	30 837	.	.	30 365	.	.	.	...
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 148	2 303	2 197	2 268	2 264	2 099	2 082	2 065	1 958p
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	432	441	454	493	509	365	405	380	450p
* Getötete Personen	Anzahl	6	8	14	8	17	6	11	4	3p
* Verletzte Personen	Anzahl	576	594	600	644	663	481	533	505	600p
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 716	1 861	1 743	1 775	1 755	1 734	1 677	1 585	1 508p
Straßenverkehrsunternehmen ¹³⁾	Anzahl	53	52	.	.	52	52	.	.	52
Wagenkilometer insgesamt	1 000	5 484	5 486	.	.	17 219	15 872	.	.	16 750
Beförderte Personen insgesamt	1 000	8 351	8 343	.	.	24 898	25 601	.	.	24 780
Erlöse aus Beförderungen insgesamt	1 000 DM	14 279	14 871	.	.	46 676	39 405	.	.	50 735
Insolvenzen¹⁸⁾¹⁹⁾										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	354	...	...	...	...	...	...	...	...
* Unternehmen	Anzahl	309	...	...	...	...	...	...	...	...
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	45	...	...	...	...	...	...	...	...
* Beantragte Konkurse	Anzahl	353	...	...	...	...	...	...	...	...
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	256	...	...	...	...	...	...	...	...
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	211 448	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	159 203	...	...	...	...	...	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	497 853	528 445	407 071	458 243	590 568	495 213	463 920	466 459	596 457
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	273 021	274 310	196 569	195 588	347 863	275 784	208 678	209 959	351 794
Lohnsteuer	1 000 DM	237 017	240 299	213 931	220 807	217 309	186 021	186 148	227 137	215 780
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	1 490	1 364	-44 196	-28 778	52 265	-6 681	-6 815	-34 685	79 925
Körperschaftsteuer	1 000 DM	25 122	16 822	18 101	-2 301	71 550	68 144	26 308	15 577	31 195
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	240 447	256 852	210 502	279 869	242 705	219 429	255 242	286 767	244 663
Umsatzsteuer	1 000 DM	224 565	240 768	190 953	262 655	225 803	197 606	240 835	256 500	222 951
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	15 882	15 918	19 549	17 214	16 902	21 823	14 407	30 267	21 712
Bundessteuern	1 000 DM	29 559	33 824	23 219	27 033	33 884	64 442	28 086	31 057	41 158
* Landessteuern ²⁰⁾	1 000 DM	41 206	41 584	38 793	30 423	43 184	57 651	27 013	44 371	51 769
* Gemeindesteuern ²¹⁾	1 000 DM	56 608	59 263	.	168 051	.	.	.	171 916	.
Steuerverteilung auf die Gebiets- körperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	260 906	269 219	201 989	247 999	290 341	236 272	224 188	268 929	319 770
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	121 359	121 886	88 237	85 181	154 838	120 099	93 281	94 949	155 824
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	108 203	111 674	90 414	130 445	101 617	51 629	102 964	138 068	122 788
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	1 785	1 835	119	5 340	2	102	- 143	4 855	-
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	301 830	310 901	248 103	283 216	318 387	345 892	272 089	303 803	329 468
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	122 450	122 595	88 385	85 181	154 838	120 099	93 281	94 378	155 824
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	132 244	143 450	120 088	149 424	120 353	167 800	152 278	148 699	121 875
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	5 930	6 203	405	18 188	12	342	- 483	16 355	-
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ²¹⁾	1 000 DM	90 467	93 186	.	260 672	.	.	.	271 233	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	30 019	31 021	.	84 146	.	.	.	89 962	.
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	38 110	37 212	.	103 984	.	.	.	106 244	.

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten mit mittlerem Einkommen	1995=100	103,6	104,2	104,1	104,0	104,2	105,2	105,3	105,2	105,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995=100	101,4	99,9	101,0	100,6	100,2	99,5	99,8	99,8	99,6
Bekleidung, Schuhe	1995=100	102,4	103,5	103,4	103,5	103,5	104,7	104,8	104,8	104,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	104,3	105,8	105,8	105,8	105,8	106,4	106,4	106,6	106,7
Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten)	1995=100	105,3	106,5	106,4	106,4	106,4	106,8	106,8	106,8	106,8
Haushaltsenergie	1995=100	98,8	102,5	102,9	102,5	102,5	103,7	103,8	104,9	105,1
Möbel, Hausrat und lfd. Instandhaltung	1995=100	101,7	101,9	102,0	101,8	101,7	101,9	101,8	101,5	102,0
Gesundheitspflege	1995=100	126,3	118,8	118,1	118,1	118,2	120,2	120,2	120,3	120,3
Verkehr	1995=100	105,8	108,1	107,6	106,7	107,6	113,3	113,0	112,7	115,3
Nachrichtenübermittlung	1995=100	95,7	86,0	86,7	86,3	85,5	82,4	82,1	81,6	81,5
Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	1995=100	101,3	101,9	100,2	101,8	103,1	99,2	102,3	100,8	102,9
* Preisindex für Wohngebäude ²²⁾	1995=100	102,2	102,9	.	103,0	.	.	.	103,7	.
Löhne und Gehälter										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	4 576	4 686	4 655	.	.	.	...	.	.
* männliche Arbeiter	DM	4 712	4 820	4 788	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	4 905	4 981	4 957	.	.	.	...	.	.
* weibliche Arbeiter	DM	3 376	3 533	3 506	.	.	.	...	.	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	3 298	3 458	3 430	.	.	.	...	.	.
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	27,57	28,51	28,56	.	.	.	...	.	.
* männliche Arbeiter	DM	28,29	29,25	29,31	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	29,17	30,01	30,13	.	.	.	...	.	.
* weibliche Arbeiter	DM	21,00	22,00	21,93	.	.	.	...	.	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	20,57	21,59	21,52	.	.	.	...	.	.
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	6 223	6 356	6 366	.	.	.	...	.	.
kaufmännische Angestellte	DM	5 580	5 689	5 692	.	.	.	...	.	.
* männlich	DM	6 310	6 410	6 411	.	.	.	...	.	.
* weiblich	DM	4 618	4 741	4 745	.	.	.	...	.	.
* technische Angestellte	DM	6 703	6 856	6 866	.	.	.	...	.	.
* männlich	DM	6 808	6 963	6 974	.	.	.	...	.	.
* weiblich	DM	4 638	4 815	4 796	.	.	.	...	.	.
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungs-gewerbe	DM	4 431	4 611	4 592	.	.	.	...	.	.
* kaufmännische Angestellte	DM	4 422	4 589	4 569	.	.	.	...	.	.
* männlich	DM	5 164	5 303	5 285	.	.	.	...	.	.
* weiblich	DM	3 728	3 890	3 867	.	.	.	...	.	.

1) Vorläufiges Ergebnis, einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftlichen Gliederung. 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). 3) Aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 5) Einschließlich tätiger Inhaber/-innen, ohne Heimarbeiter. 6) Einschließlich der gewerblich Auszubildenden. 7) Eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle, 1 Tonne SKE = 29,308 G Joule. 8) Originalwert, wird im Saarland nur vierteljährlich gerechnet. 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1). 10) Gemäß den Richtlinien der Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. in Essen. Durch Umstrukturierungen im Bergbau (DSK - Deutsche Steinkohle AG) ist die Vergleichbarkeit mit Ergebnissen vor 1999 eingeschränkt. 11) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. 12) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau. 13) Quartalswerte/Quartalsdurchschnitt. 14) Einschließlich Wohnheime. 15) Bis Mai 1999 Berechnung des realen Umsatzes auf der Preisbasis 1991=100, ab Juni 1999 Preisbasis 1995=100. 16) Sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u. a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung. 17) Jahresende bzw. 30. Juni. 18) Jahresergebnis statt MD. 19) Konkurse und Vergleichsverfahren. 20) Einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. 21) Vierteljahreszahlen. 22) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk.

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	82 029	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	4 279	4 099	4 145	3 998	3 938	4 141	3 986	3 788	3 724
Männer	1 000	2 273	2 160	2 206	2 104	2 050	2 245	2 127	1 996	1 947
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾										
Beschäftigte	1 000	6 404	6 366	6 335	6 331	6 343	6 331	6 333	6 343	6 361
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	537	527	534	506	539	568	502	562	509
Gesamtumsatz	Mio. DM	189 194	194 859	187 322	182 009	204 365	226 752	193 686	224 825	213 260
Index der Nettoproduktion ²⁾ im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe	1995=100	109,3	111,1	108,7	105,0	117,1	127,5	110,7	126,1	115,9
Kohlenbergbau	1995=100	81,3	77,9	80,9	74,6	75,2	78,9	67,4	78,1	62,9
Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	109,5	112,5	111,3	107,7	117,4	126,6	110,7	126,4	115,2
Investitionsgüterproduzenten	1995=100	113,9	113,7	108,1	103,8	122,4	135,3	115,2	131,5	125,1
Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	108,9	110,5	115,2	109,7	123,4	142,3	118,9	136,5	116,0
Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	101,0	102,8	99,1	97,5	104,0	108,6	97,6	110,2	101,5
Verwertbare Steinkohlenförderung ³⁾	1 000 t	3 445	3 270	3 406	2 969	3 129	3 173	2 519	3 104	2 329
Rohbraunkohlenförderung ³⁾	1 000 t	13 964	13 440	13 066	13 460	13 308	14 265	13 408	14 128	13 470
Produktion von Rohstahl	1 000 t	3 645	3 482	3 441	3 581	3 627	4 048	3 777	3 982	3 957
Roh Eisen	1 000 t	2 476	2 295	2 310	2 399	2 366	2 624	2 493	2 586	2 597
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	3 155	3 082	3 092	3 081	3 233	3 545	3 288	3 593	3 300
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾										
Beschäftigte	1 000	1 163	1 110	1 088	1 096	1 101	1 019	1 029	1 038	1 035
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 564	4 465	4 547	4 350	4 571	3 950	4 098	4 349	4 328
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	116 253	113 460	117 678	113 700	128 519	101 721	98 559	120 123	104 458
für Wohnungsbau	1 000 Std.	49 799	48 525	50 239	48 873	55 584	42 433	41 329	50 375	43 812
für gewerblichen Bau	1 000 Std.	34 872	33 957	34 781	33 235	36 959	31 742	29 259	35 250	30 625
Index der Nettoproduktion ²⁾	1995=100	87,3	86,2	91,3	88,3	99,4	82,1	80,3	97,8	84,8
Handel										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	67 836	71 090	69 395	70 476	72 887	91 155	76 774	94 616	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	6 063	5 768	5 684	5 814	6 292	5 729	5 690	6 445	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	56 102	58 527	57 458	57 502	59 281	75 713	62 959	77 884	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	79 177	82 005	80 770	77 140	86 567	101 971	89 406	102 003	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	72 434	74 859	74 041	70 239	79 079	92 659	80 893	92 779	...
Fertigwaren	Mio. DM	68 401	70 860	49 874	66 585	74 815	87 133	75 944	87 746	...
Einzelhandelsumsätze in jeweiligen Preisen	1995=100	102,2	104,0	104,0	100,1	102,8	109,1	103,9	111,9	100,2
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴⁾	1991=100	87,1	82,7	83,5	84,0	85,4	88,5	88,3	89,0	90,1p
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995=100	99,5	98,5	98,3	98,3	98,4	100,0	100,4	101,0	101,3
Preisindex für Wohngebäude mit MwSt. ⁵⁾	1995=100	98,7	98,4	.	98,3	.	.	.	98,7	.
Preisindex für die Lebenshaltung ⁶⁾										
Lebenshaltung insgesamt	1995=100	104,3	104,9	104,8	104,8	104,9	106,4	106,4	106,3	106,9
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995=100	103,0	101,7	103,2	103,2	102,6	101,1	101,5	101,8	101,8
Bekleidung, Schuhe	1995=100	101,5	101,8	101,8	101,9	101,8	102,0	102,0	102,0	101,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	106,0	107,4	107,4	107,4	107,5	109,5	109,7	110,1	110,4
Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	99,5	101,9	102,7	102,6	102,4	108,3	108,7	110,4	111,3
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte u. Ausrüst. für den Haushalt und deren Instandhaltung	1995=100	101,8	102,1	102,1	102,2	102,2	102,2	102,2	102,0	102,0

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mio. DM	64 585	68 834	56 317	58 289	82 762	69 497	55 965	68 180	90 619
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	926	1 774	-1 685	-2 366	8 633	2 205	- 804	-1 713	10 509
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	20 851	22 354	20 464	23 528	20 967	19 132	20 798	24 486	22 807
Zölle	Mio. DM	540	571	537	489	488	530	494	582	573
Tabaksteuer	Mio. DM	1 804	1 900	2 022	908	2 572	2 403	1 021	2 596	2 164
Branntweinmonopol	Mio. DM	369	364	310	288	338	544	210	340	365

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 2) Originalwert. 3) Gemäß den Richtlinien der Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. in Essen.
4) Ohne Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsanpassung. 5) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet. 6) Aller privaten Haushalte.

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Jahrbuch für das Saarland

An die Stelle der früher im jährlichen Wechsel erschienenen Querschnittsveröffentlichungen (Statistisches Handbuch für das Saarland - letzte Ausgabe: 1996 - und Statistisches Taschenbuch für das Saarland - letzte Ausgabe: 1995) ist 1999 das Statistische Jahrbuch für das Saarland getreten. Es bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer und des Bundes sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus einer Vielzahl von Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

Saarland heute - Statistische Kurzinformationen *(erscheint jährlich)*

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

Bildung - Kurzinformation *(erscheint jährlich)*

III. Reihen

Einzeilschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung, Allgemeinbildende Schulen und Krebsstatistik.

Saarländische Gemeindezahlen

In dieser jährlich erscheinenden Publikation werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich. Erwerbstätigenrechnung der Länder.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems SAPLIS usw. werden regelmäßig aktualisiert herausgegeben.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 06 81/5 01 - 59 35/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21

E-Mail: statistik@stala.saarland.de Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Konjunktur aktuell

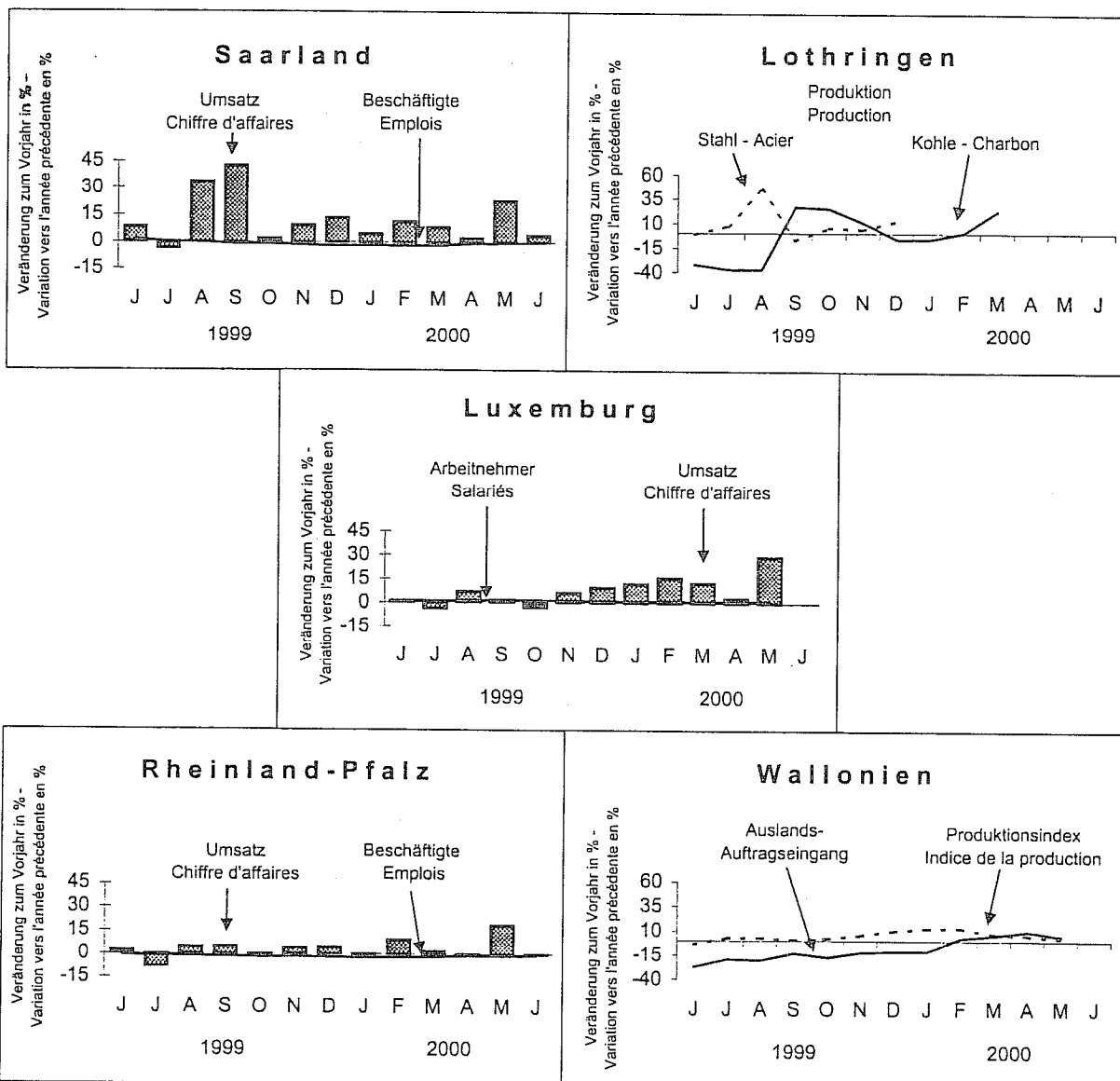
Conjoncture actuelle

August · Août 2000

Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonien
Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie

14. 8. 2000

Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Éditeur : Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Études Économiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems · Ministère de la Région Wallonne, Service des Études et de la Statistique (S.E.S.), Jambes (Namur).

Herausgegeben mit dankenswerter Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Nous remercions la Commission des Communautés Européennes pour leur contribution à la réalisation de cette publication.

Monatsheft 9/2000 SL

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonien
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Rhénanie-Palatinat-Wallonie

Merkmal Variable	1999							2000						
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Jan.	Févr.	Mars	Avril	Mai	Juin	
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %													
Saarland														
Beschäftigte Emplois	1,3	0,2	-0,1	-1,1	-1,1	-1,6	-2,1	-1,8	-1,9	-1,9	-0,7	-0,6	-0,2	
Umsatz - Chiffre d'affaires	8,5	-3,5	33,9	42,7	2,0	9,4	13,5	4,7	11,5	8,4	2,3	23,1	4,0	
Lothringen														
Produktion von Production de Stahl Acier	-1,2	7,7	45,3	-7,1	6,0	4,0	12,9	...	...	...	...	...	...
Kohle Charbon	-32,2	-37,2	-37,2	27,1	25,2	11,1	-6,0	-5,8	0,9	23,2	...	...	...
Luxemburg														
Arbeitnehmer Salariés	1,4	1,1	1,5	1,6	1,7	1,5	1,4	1,1	1,3	1,2	1,2	1,4	...	
Umsatz - Chiffre d'affaires	1,3	-3,5	7,2	1,9	-2,8	6,6	10,1	12,6	16,2	13,2	3,3	29,4	...	
Rheinland - Pfalz														
Beschäftigte Emplois	-1,2	-1,2	-1,6	-1,8	-2,1	-1,9	-2,2	-2,3	-2,2	-2,0	-1,2	-1,3	-0,8	
Umsatz - Chiffre d'affaires	2,2	-8,2	4,5	4,7	-1,9	4,2	4,6	-0,2	9,4	1,9	0,1	19,0	-0,2	
Wallonien														
Auslands-Auftrags- eingang ¹⁾ Carnet de comman- de à l'exportation ¹⁾	-27,0	-19,0	-20,0	-13,0	-17,0	-12,0	-11,0	-11,0	3,0	6,0	10,0	5,0	...	
Produktionsindex Indice de la production	-3,6	3,3	3,4	1,0	2,7	6,2	10,5	13,0	13,1	7,0	5,6	2,6	...	

1) Dessaisonalisée / Saisonbereinigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat Juli 2000

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit April 1999 (Ergebnisse der 1 % Mikrozensus- erhebung)	A I 5/A VI 2 - j 1999	Einzelhandel im April 2000	G I 1 - m 4/00
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31. Dezember 1998	A VI 5 - vj 4/98	Außenhandel im März 2000	G III 1,3 - m 3/00
Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1998 sowie Habilitationen 1980 bis 1998	B III 4 - j 1998	Fremdenverkehr im April 2000 und Winter- halbjahr 1999/2000	G IV 1 - m 4/00
Ernteberichterstattung 1999 (Endgültige Ergebnisse)	C II 1-4 - j 1999	Gastgewerbe im April 2000	G IV 3 - m 4/00
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Mai 2000	E I 1 - m 5/00	Preisindex für Bauwerke Mai 2000	M I 4 - vj 2/00
Baugewerbe im April 2000	E II 1/E III 1 - m 4/00	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis April 2000	Z 1 - m 4/00
Öffentliche Elektrizitäts- und Gas- versorgung 1. Quartal 2000	E IV 2/E IV 3 - vj 1/00	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Mai 2000	Z 1 - m 5/00
		Konjunktur aktuell Juni 2000	KA - 6

MITTEILUNGEN DES AMTES

Statistisches Landesamt präsentiert Datenbestandskatalog im Internet

Das Statistische Landesamt präsentiert erstmals den neu überarbeiteten Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems (SAPLIS) im Internet. Unter der Adresse www.statistik.saarland.de finden die Nutzer der amtlichen Statistik aktuelle Informationen zu den Auswertungsmöglichkeiten der Datenbank.

Das Informationssystem umfasst einen Bestand von mehr als 500 000 Daten aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik auf unterschiedlichen regionalen Ebenen - Land, Kreise und Gemeinden - und meist als Zeitreihen ab 1974.

Die Daten können bedarfsgerecht in unterschiedlichen Merkmalskombinationen, als Zeitreihen und nach den verschiedenen regionalen Ebenen auf Diskette, per E-Mail oder konventionell auf Listen gegen Gebühr zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen zu SAPLIS unter Tel.-Nr. (06 81) 5 01 - 59 13 oder - 59 12.